

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

5/2018



Foto: Dorothee Krätzer

B 6407 E

Inklusiv

Rummelsberger BBW lud zum Sportfest ein

Abenteuer

Zusammen konnten wir alles schaffen

Gesammelt

Sommernachts-Inklusionsschwimmen

Inhalt

Spoka 5/2018

Titelthemen

- 10 **Inklusiv**
Rummelsberger BBW lud zum Sportfest ein
- 15 **Abenteuer**
Zusammen konnten wir alles schaffen
- 22 **Gesammelt**
Sommernachts-Inklusionsschwimmen

Verband

- 04 Das große Los gezogen
- 05 Stabwechsel beim BVS Bayern
- 06 Online-Abstimmung zur Wahl der Sportler des Jahres
- 08 Durch das schöne Hopfenland

Inklusionssport

- 09 Sport ohne Grenzen
- 11 Schatzsuche beim Wassersporttag

- 12 Inklusives Kajakwochenende
- 13 Segeln: Schnupperkurs + Wochenende

Jugend

- 14 Games for YOUth

VdK

- 16 Die weiß-blaue Idylle trägt
- 17 Eine Bahnfahrt voller Barrieren

Breitensport

- 18 **Karate**
Andrea Nowak wird Europameisterin
- 18 **Tischtennis GB**
Florian Hartig erneut Deutscher Meister

Leistungssport

- 19 **Rollstuhlbasketball**
Weltmeisterschaft in Hamburg
- 20 **Para Radsport**
Zum historischen WM-Titel

- 21 **Leichtathletik**
Weltrekord und Europameisterin
- 22 **Para Schwimmen**
Bronze bei Europameisterschaften
- 23 **Para Bogensport**
Herbert Köhler Bayerischer Meister

Lehre

- 24 Neue ÜLs fit für den Herzsport
- 24 Der Lehrgangsplan 2019

Aus den Bezirken

- 25 **Oberbayern**
Bei Ausflug Sonne genossen
- 26 **Niederbayern**
Wandertag in Straubing-Ittling
- 27 **Oberpfalz**
Oberpfalz trifft Thüringen
- 28 **Oberfranken**
Bezirksausflug in Hansestädte
- 29 **Mittelfranken**
Fortbildung mit Dr. Smisek
- 29 **Schwaben**
Gundelfingen auf der ‚Ruthof‘
- 30 **Unterfranken**
Mach mit - bleib fit

9 Spiel- und Sportfest Nord



20 Gesamt-Weltcupsieg



23 Leistungssichtung



26 Bezirkswandertag OPf





Zsammhalten

Liebe Leserinnen und Leser des SPOKA,

ein Jahrhundertsommer liegt hinter uns. Ein Sommer, in dem unsere Para Athleten und Athletinnen sportliche Meilensteine gesetzt haben. Bei Welt-, Europa-, Deutschen oder Bayerischen Meisterschaften, bei Schmankerln wie dem Öztaler Radmarathon – unsere Sportler/-innen waren immer ganz vorne mit dabei: Schwimmer, Radler, Leichtathleten, Bocciaspieler. Glückwunsch an alle! Besonders mitgefiebert habe ich bei der Rollstuhlbasketball-WM in Hamburg. Ich war mit live dabei, als die Halle kochte und das deutsche Team den dritten Platz erkämpfte. Gratulation – vor allem unserem bayerischen Kleeblatt Laura Fürst, Katharina Lang und Johanna Welin. Eine sensationelle Leistung der Rollstuhlbasketballerinnen, die wieder einmal zeigt: Zsammhalten, dann geht alles!

Genauso aktiv waren unsere Breitensportler/-innen, die Großen und die Kleinen. Schwimmfeste, Isarman, VdK-BVS-Radltour, Inklusionssportfeste und und und ... Tatsächlich, es stimmt: Dieser Sommer war sehr groß. Mein herzliches Dankeschön geht an die Athlet/-innen, die mit so viel Spaß und Freude bei all diesen Aktionen, Kursen und Veranstaltungen dabei sind. Vor allem aber sage ich „Vergelt's Gott“ Ihnen, den Ehrenamtlichen, die diese große Fülle sportlicher Angebote für Menschen mit und ohne Handicap in Bayern überhaupt erst möglich machen.

In diesem SPOKA finden Sie ein buntes Bilderbuch spannender Geschichten rund um den Sommersport unserer BVS Bayern-Vereine. Viel Spaß dabei!

Wir, der BVS Bayern, unterstützen und begleiten unsere Vereine und die Sportlerinnen und Sportler mit besten Kräften. Wir wissen aber auch, dass es den nötigen politischen Rahmen braucht, um für Menschen mit Behinderung Sportangebote zu ermöglichen. Von einer angemessenen Vereinspauschale über mehr Mittel für den Sportstättenbau bis hin zur besseren Unterstützung des Ehrenamts im Sport. Wir bleiben für Sie dran!

Wir, das ist das Team des BVS Bayern mit dem gesamten Präsidium und unserem neuen Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar. Er stellt sich Ihnen im SPOKA persönlich vor, aber ich sage auch an dieser Stelle: Herzlich willkommen!

Ihnen und Euch allen wünsche ich einen spannenden sportlichen Herbst!

Herzlich

Ihre

Diana Stachowitz

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin
Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

Redaktion (V.i.S.d.P.)
Uschi Zimmermann (Kontakt s. u.),
Maria Jolanda Boselli, BVS Bayern

Layout
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104,
91541 Rothenburg,
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16
Internet: www.rotabene.de

Auflage
2.500 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Das große Los gezogen

BVS Bayern und LOTTO Bayern sind ab jetzt Kooperationspartner

München. LOTTO Bayern engagiert sich seit Jahren für den Sport und - nicht zuletzt über die Rentenlotterie Glücksspirale - auch für Menschen mit Behinderung. „Da lag eine Kooperation zwischen BVS Bayern und LOTTO Bayern nahe,“ erklärt BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz. Sie traf sich zur Vertragsunterzeichnung mit Friederike Sturm, Präsidentin von LOTTO Bayern.

„Wir freuen uns, dass wir mit LOTTO Bayern einen renommierten Partner dafür gewinnen konnten, der sich neben dem klassischen Sport für den Sport für Menschen mit Handicap einsetzt und auch für das Thema Inklusion Verantwortung übernimmt“, so Diana Stachowitz nach der Vertragsunterzeichnung.

Verantwortung wird bei dem staatlichen Glücksspielanbieter groß geschrieben. Sowohl bei der engmaschigen Kontrolle der Ziehungen als auch in Bezug auf Jugendschutz und Spielsuchtprävention. Rund 400 Millionen Euro jährlich an Lotteriesteuer und Gewinnabführung gehen von LOTTO Bayern an den Staatshaushalt. Damit werden vielfältige sozia-



BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz und Friederike Sturm, Präsidentin von LOTTO Bayern, unterzeichnen den Kooperationsvertrag.

le und kulturelle Leistungen für die Bürger im Freistaat ermöglicht.

Ab sofort profitieren auch die bayerischen Para Athleten von Lotto Bayern. „Die Sponsoring-Gelder werden bedarfsgerecht eingesetzt“, verspricht Diana Stachowitz. Bei der Förderung von Paralympioniken ebenso wie für die Unter-

stützung von Projekten und Initiativen.

Friederike Sturm: „Der BVS Bayern ist einer der größten Behindertensportverbände Deutschlands. Er ist im Breiten- und Leistungssport, im Rehasport und der Bildung aktiv und fördert Inklusion in Bayern. Diese Arbeit möchte LOTTO Bayern unterstützen.“ *BVS Bayern*

Erfolgreich und eingespielt: BVS Bayern und VdK Bayern

BVS und VdK haben in Bayern nicht nur gemeinsame Wurzeln – sie wurden 1952 gemeinsam als ‚Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Versehrtensport‘ gegründet. Die beiden Verbände kämpfen Seite an Seite für die Rechte von Menschen mit Behinderung und echte Inklusion in Bay-

ern. Der VdK unterstützt den BVS Bayern und beteiligt sich an Sportprojekten. Zum Beispiel an der großen gemeinsamen Radltour, die VdK und BVS Bayern jedes Jahr veranstalten. Einen Bericht über die diesjährige Tour finden Sie in diesem SPOKA. „Wir sind dem VdK Bay-

ern sehr dankbar für seine zuverlässige Unterstützung. Zusammen gehen wir Stück für Stück Richtung inklusives Bayern“, sagt BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

BVS Bayern

Von außen betrachtet: Warum braucht Bayern den BVS Bayern?

Die Aktiven, die Mitglieder, die Freunde und Förderer kennen „unseren“ BVS Bayern in- und auswendig. Aber wie werden wir „von außen“ wahrgenommen? Welchen Stellenwert hat der Behinderten- und Rehabilitationssport bei den Entscheidungsträgern in der Politik, in der Verwaltung, in anderen Spitzenverbänden? Wie sieht uns „die Öffentlichkeit“?

In der Reihe „Von außen betrachtet“ lassen wir Stimmen zu Wort kommen, die den BVS Bayern in einer „Außenansicht“ beleuchten. In dieser Ausgabe ist das die **VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher**:

„Der BVS Bayern und der Sozialverband VdK Bayern sind eng miteinander verbunden. Bereits vor der Gründung des BVS im Jahr 1952 entstanden mit Hilfe des VdK Vereine und Gruppen, die sich damals dem ‚Versehrtensport‘ widmeten. Über die Jahrzehnte hinweg unterstützte der VdK die wichtige Arbeit des BVS. Zu den gemeinsamen Projekten zählt beispielsweise die VdK-BVS-Radltour, die in diesem Jahr bereits zum 18. Mal stattfand. Unter unseren VdK-Mitgliedern sind außerdem einige aktuelle und frühere Spitzensportler, die natürlich auch eng mit dem BVS verbunden sind. Dazu zählt



nicht zuletzt unsere neue VdK-Präsidentin Verena Bentele. VdK und BVS ziehen an einem gemeinsamen Strang: Für eine inklusive Gesellschaft ohne Barrieren!“

Stabwechsel beim BVS Bayern

Seit August hat der BVS Bayern einen neuen Landesgeschäftsführer. Wie es sich für einen Sportverband gehört, wurde der Leitungstab im fliegenden Wechsel übergeben: Martin Maciejewski arbeitete seinen Nachfolger Jamil Sahhar im Tandem ein.

Sowohl der Behindertensport als auch die Management-Aufgaben eines Verbands sind dem Diplom-Sportwissenschaftler gut bekannt, und auch im BVS Bayern hat er bereits einen Namen als Gründungsmitglied des Vereins Rolli-Treff-Franken e.V. „Wir sind sehr froh, mit Jamil Sahhar einen Landesgeschäftsführer gefunden zu haben, der die Arbeit von Martin Maciejewski genauso engagiert und innovativ fortführen wird“, sagt BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

Für das Präsidium war Sahhar der Wunschkandidat, denn er bringt genau die Qualifikationen mit, um den großen Behindertensportverband in eine erfolgreiche Zukunft zu führen: Der Business-Coach optimierte eine Reihe von Unternehmen in der Sport- und Gesundheitsbranche und engagiert sich auch persönlich im Behindertensport.

„Der BVS Bayern verbindet moderne Verbandsstrukturen mit einem hohen Maß an sozialem und politischem Engagement für Sportler/-innen mit Handicap. Diesen Verband noch attraktiver und einflussreicher zu machen und damit Inklusion und Behindertensport in Bayern weiter nach vorne zu bringen, ist eine spannende Herausforderung. Ich

freue mich sehr darauf!“, so der neue Geschäftsführer.

Der Wechsel war nötig geworden, weil Martin Maciejewski den Verband nach vier erfolgreichen Jahren verlassen hat. „Wir sind Martin Maciejewski

sehr dankbar für seine Arbeit. Er hat den Verband für die Zukunft hervorragend gerüstet und hinterlässt seinem Nachfolger ein bestens bestelltes Haus“, so BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

BVS Bayern

Grüß Gott liebe Leser/-innen des SPOKA,

ich bin Jamil Sahhar und leite seit August die Geschäftsstelle unseres Verbands als Landesgeschäftsführer. Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Verband für Sie und mit Ihnen, in die mich mein Vorgänger Martin Maciejewski in den vergangenen Wochen schon umfassend eingeführt hat. Dafür danke ich ihm herzlich! Einen besseren Start hätte ich nicht haben können!

Einige von Ihnen – wahrscheinlich die Franken – kennen mich vielleicht vom Verein Rolli-Treff-Franken e.V. Dort war ich aktives Gründungsmitglied und habe große und vor allem kleine Menschen mit Handicap dabei unterstützt, sportlich aktiv zu sein. Ich bin Diplom-Sportwissenschaftler und Business-Coach und habe eine Reihe von Unternehmen im Sportbereich erfolgreich geleitet und optimiert.

Und privat? Ich habe zwei Kinder, und in meiner Freizeit fahre ich am liebsten mit dem Mountainbike in den Bergen.

Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit dem Präsidium und den



Mitgliedern den BVS Bayern in eine erfolgreiche Zukunft zu führen und den Behindertensport und die Inklusion in Bayern immer weiter nach vorne zu bringen.

Sie haben noch Fragen? Dann schreiben Sie mir eine Mail: sahhar@bvs-bayern.com *Jamil Sahhar*

Kathleen Wiese

Neue Referentin Sport im BVS Bayern

Alter	33 Jahre
Ausbildung	Master Sportmanagement, Bachelor Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport
Liebblings-Sportart	Handball
eigene Erfolge als Sportlerin	Vize-Weltmeister, Jugend-Nationalmannschaft, Deutscher Meister
Position im BVS	Referentin Leistungs- und Breitensport
Motivation	Weiterentwicklung der paralympischen und nicht-paralympischen Sportarten in Bayern; Nachwuchsförderung; Ausbau Netzwerkarbeit
Motto	So lange es schwer geht, geht es bergauf!
Kontakt	Tel. (0 89) 54 41 89-14; E-Mail: wiese@bvs-bayern.com



Wahl zu den BVS Bayern-Sportler/-innen des Jahres

Online-Abstimmung auf der Homepage des BVS Bayern

Zum zehnten Mal ehrt der BVS Bayern erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler mit der Auszeichnung „Sportler des Jahres“.

Seit mehreren Jahren wird der Preis für herausragende sportliche Leistungen in der vorhergehenden Saison in drei Kategorien verliehen: an den oder die Sportler/-in des Jahres, an die Mannschaft des Jahres und an den oder die Nachwuchssportler/-in des Jahres.

Statt einer Jury bestimmen die Fans des BVS Bayern, also SIE, liebe Leserinnen und Leser unseres SPOKA, per Online-Abstimmung die Sieger. **Die Abstimmung läuft noch bis 3. Oktober 2018** auf www.bvs-bayern.com/Sportler-des-Jahres-2017.

Wir sind gespannt, wer die meisten Stimmen erhalten wird. Die Ehrung der BVS-Sportler/-innen des Jahres findet am 17. November 2018 im Rahmen des BVS-Verbandsausschusses im Fuchsbräu Hotel in Beilngries statt.

Jamil Sahhar, seit Juli neuer Landesgeschäftsführer des BVS Bayern, freut sich über die zahlreichen Erfolge unserer bayerischen Sportlerinnen und Sportler: „Ich habe sehr großen Respekt vor den gezeigten Leistungen und gönne jedem Nominierten die Auszeichnung von Herzen. Die finale Entscheidung liegt nun bei Ihnen, wählen Sie Ihre Favoriten!“

Seit 2009 waren unter den Ausgezeichneten u. a. Anna Schaffelhuber, Denise Schindler und das Paralympics Future Team.

Die Sieger erhalten jeweils eine Prämie in Höhe von 1.000 Euro. Im nächsten SPOKA berichten wir dann über die Sieger/-innen.

Die Aktion „Sportler/-innen des Jahres“ wird von unserem Partner vbw Die bayerische Wirtschaft gesponsert.

BVS Bayern

**Online-Abstimmung
bis 3.10.2018:**
[www.bvs-bayern.com/
Sportler-des-Jahres-2017](http://www.bvs-bayern.com/Sportler-des-Jahres-2017)

Wählen Sie Ihre Favoriten!

Kategorie Sportler/-in des Jahres



Norbert Gau, Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft München
Para Sportschießen: u. a. Weltcup- und Grand Prix-Erfolge



Anna-Maria Rieder, RSV Murnau
Para Ski alpin: u. a. 3. Platz WM, Paralympics-Qualifikation



Tobias Vetter, BSV München
Para Radsport: u. a. 1. Platz WM, 2. Platz Gesamt-Weltcup



Hasim Celik,
Para Taekwondo: u. a. 5. Platz WM

Kategorie Mannschaft des Jahres



Munich Rugbears,
Rollstuhlrugby: Deutscher Meister 2017

Kategorie Mannschaft des Jahres



RGSV Moosburg,
Fußballtennis: Deutscher Vizemeister 2017



Team Bayern Damen,
Rollstuhlbasketball: Deutscher Vizemeister 2017

Kategorie Nachwuchssportler/-in des Jahres



Johannes Weinberg,
BSA-TV Immenstadt
Para Schwimmen: u. a. Europarekord
S11, Deutscher Vizemeister 2017



Sebastian Meierdiercks,
BRSV Rosenheim
Para Segeln: u. a. 8. Platz int. DM,
1. Platz Chiemsee Jugendpokal



Thomas Steiger, BVSV Nürnberg
Goalball: Jugend-Europameister,
Vize-Europameister



Lena Kramm, BSV München
Para Tischtennis: u. a. 3. Platz WM,
Vize-Europameister (Mannschaft)

Mirella Gutser

Neue Referentin Kompetenzzentrum Inklusionssport im BVS Bayern

Alter	32 Jahre
Ausbildung	Bachelor in Ethnologie und Pädagogik, Master in Wissenschaftsmarketing
Lieblings-Sportart	Snowboarden, Wandern, Ballet Barre Fitness und Yoga
eigene Erfolge als Sportlerin	Zu Fuß über die Alpen von Oberstdorf nach Bozen in 7 Tagen ☺
Position im BVS	Referentin KIKS – Kompetenzzentrum Inklusionssport
Motivation	Sport für wirklich Alle!
Motto	Das Leben ist zu kurz für „irgendwann“!
Kontakt	Tel. (0 89) 54 41 89-18; E-Mail: gutser@bvs-bayern.com



Informationskampagne „Schritt für Schritt zum Datenschutz“ online

Im Rahmen der Informationskampagne „Schritt für Schritt zum Datenschutz“ zur neuen Europäischen Datenschutz-Grundverordnung für Vereine, kleine Unternehmen und Selbstständige bietet die Internetseite www.dsgvo-verstehen-bayern.de ab sofort eine Reihe von Informationen zum Umgang mit der neuen Datenschutzgrundverordnung: von Hilfestellungen über Beispiele bis hin zu Checklisten und Musterformularen.



Gleichzeitig ist die Telefon-Hotline des Landesamts für Datenschutzaufsicht unter der Telefonnummer **0981-531810** weiterhin von Montag bis Freitag erreichbar. Dort steht geschultes Personal allen Ehrenamtlichen aus Vereinen für Fragen rund um das neue Datenschutzrecht zur Verfügung. Die meistgestellten Fragen und Antworten werden auch auf der Homepage des Bayerischen Landesamts für Datenschutzaufsicht veröffentlicht



Präsident/-innen und Vorsitzende der großen bayerischen Verbände geben mit dem Innenminister den Startschuss für die Informationskampagne zum Datenschutz.

(www.lida.bayern.de).

BVS Bayern



Durch das schöne Hopfenland der Hallertau

18. VdK-BVS-Radltour hat besonderen Wert

Mit viel Freude und Begeisterung machten sich am 16.8.2018 von Wolnzach aus 160 Radlerinnen und Radler, Handbiker und Liegendfahrradfahrer auf den Weg nach Pfaffenhofen. Diese von Helfern des VdK, des Technischen Hilfswerks, der Johanniter und den freiwilligen „Gelben Engeln“ unterstützte Sternfahrt wurde wieder von Robert Otto perfekt geplant und organisiert.

Als offizieller Vertreter des BVS Bayern war Dr. Peter Zimmer, stellvertretender Landessportarzt, mit von der Partie. Bei der Begrüßung betonten alle Redner den Wert dieser Veranstaltung im Hinblick auf aktive Gesundheitsprophylaxe, gelebte Inklusion und Spaßfaktor.

Die beiden folgenden Tage waren bei heißen Temperaturen ebenfalls gut zu



Fotoalbum
zur 18. VdK-BVS-Radltour:
www.vdk.de/bayern
-> **Tipps und Termine**

bewältigen. Nach insgesamt 140 Kilometern endete die Veranstaltung mit einem

Abschlussabend mit Büffet und Tanz.

Text + Foto: Dr. Peter Zimmer



Sport ohne Grenzen

Teamgeist und Kooperation beim EISs-Kinderspiel- und Sportfest Nord

Das zur Tradition gewordene Kinderspiel- und Sportfest aller Erlebten Inklusiven Sportschulen (EISs) Nordbayerns war trotz Regen ein großer Erfolg: Fast 70 Kinder, Jugendliche und deren Eltern ließen sich nicht abschrecken und kamen auf das Sportgelände der Elisabeth-Krauß-Schule in Oberasbach. Ausrichter war der Behinderten- und Vital-Sportverein (BVS) Fürth. An insgesamt zwölf Sportstationen stellten die Kinder mit und ohne Handicap ihre Freude an Bewegung, Spiel und Wetteifer unter Beweis.

Der stellvertretende Landrat Xaver Forman betonte in seinen Grußworten den Sinn dieses Festes: „Die Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap erhalten die Chance, durch den Sport einander näher zu kommen. Sie unterstützen sich gegenseitig und bewältigen gemeinsam Aufgaben. Das ist gelebte Inklusion.“ Außerdem überwand Bürgermeister Markus Braun zur Freude der Organisatoren die Grenze der Stadt Fürth in den Landkreis und besuchte das Sportfest. Er war beeindruckt von der Interaktion der teilnehmenden Sportler: „Hier ist für jeden etwas geboten und gegenseitige Unterstützung ist selbstverständlich.“

Das Sport- und Spielfest begann mit einem gemeinsamen Aufwärmtraining für alle. Anschließend konnten die Teilnehmer an den von EISs-Leiterin Mirjam Schuh konzipierten Stationen ihre Kräfte messen. Geschicklichkeit, Ausdauer,



Koordination, Gleichgewicht, Kraft, aber auch Teamwork zu zweit oder in der Gruppe wurden trainiert. Wie es sich anfühlt, im Rollstuhl zu sitzen und Hürden zu überwinden, konnte man beim Rollstuhl-Parcours ausprobieren. Je nach geistiger und körperlicher Fitness der Kinder und Jugendlichen gestalteten die Helfer die Aufgaben an den Stationen individuell. Jede Leistung wurde auf der Laufkarte des Teilnehmers mit einem Stempel belohnt.

Leider musste das Sportfest aufgrund des Wetters mittags beendet werden. Trotzdem waren sich alle einig: „Sport ohne Grenzen stärkt Zusammenhalt, Teamgeist und Kooperation. Das war Klasse. Im nächsten Jahr kommen wir wieder!“ Jeder Teilnehmer wurde mit einer Medaille, einem Käppi des BVS

Bayern sowie einem Wasserspielgerät belohnt.

Mirjam Schuh



Vorschau: Inklusive Veranstaltungen

Ballers Unite 3 gegen 3 Basketball- und Rollstuhlbasketballturnier 2018

Es ist wieder soweit. BVS Bayern, München Basket und USC München Rollstuhlsport organisieren gemeinsam das Ballers Unite 3 gegen 3 Basketball- und Rollstuhlbasketballturnier 2018.

Herzlich eingeladen sind alle sportbegeisterten Basketballer/-innen und Rollstuhlbasketballer/-innen.

Wann? Sonntag, den 4.11.2018, 11 bis 17 Uhr

Wo? Dreifachturnhalle der Berufsfachschule an der Riesstraße 32 - 40, 80992 München

Wer? Rollstuhlsportler/-innen bis 18 Jahre

Damit auch Vereine, die nur zwei oder drei jugendliche Rollstuhlbasketballer/-innen im Verein/Kader haben, als Team auftreten können, ist pro Team ein/e Rollstuhlbasketballer/-in über 18 Jahre erlaubt. Es wird parallel auf zwei Spielfeldern 3 gegen 3 Fußgängerbasketball und Rollstuhlbasketball gespielt.

Wichtig: Es können sich auch ein-

zelne Jugendliche anmelden, die dann zu einer Mannschaft zusammenfassen werden!

Bitte schickt Eure **Anmeldung** per E-Mail an die USC-Geschäftsstelle unter geschaeftsstelle@usc-rollstuhlsport.de

Wir freuen uns sowohl auf rege Teilnahme, als auch auf ein begeistertes Publikum!

BVS Bayern



„Yousuf, werf her!“

Rummelsberger Berufsbildungswerk lud zum 6. Inklusions-Sportfest ein

Rummelsberg. Kerlido – schon mal gehört? Der Name ist lettisch und bedeutet so viel wie „Fang“ („ker“) und „flieg“ („lido“), was das Spiel schon völlig erklärt. Wie ein lustiges Hütchen mit drei Beinen sieht „Kerlido“ aus. Mit einem dünnen Holzstab wirft man es in die Luft – und sollte es damit natürlich auch wieder auffangen. Am diesjährigen Inklusion-Sportfest im Rummelsberger Berufsbildungswerk (BBW), einer beruflichen Bildungseinrichtung für junge Menschen mit unterschiedlichen Handicaps, nahm „Kerlido“ erstmals teil und war eine der vielen Attraktionen.

Zum sechsten Mal hatte das BBW zusammen mit dem BVS Bayern zu diesem besonderen Sportfest eingeladen. „Ein tolles Konzept“, findet Lehrerin Uli Fischer vom Sonderpädagogischen Förderzentrum in Altdorf, denn hier begegnen sich Schüler mit und ohne Handicap, probieren sich und ihre Fertigkeiten spielerisch und ohne Zwang aus. Bei schönstem Sommerwetter tummelten sich über 1.000 Kinder und Jugendliche aus zwölf Schulen mit ihren Lehrkräften auf dem Gelände, inklusive der betreuenden BBW-Mitarbeiter.

Den Dreh raus

Sie erlebten ein Bilderbuch-Sportfest, das mit seinen 44 Stationen zum Erproben und Kräftemessen einlud. Darunter vieles, was nicht so alltäglich ist, beispielsweise Kerlido, das Dietmar Kleinert, ehemaliger BBW-Schulleiter und Mitinitiator der Veranstaltung „entdeckte“, oder Hockey, Humankicker, Streetball, Balancieren auf Slackbars, Bogenschießen, Rhönrad, Roll-Fietz, T-Wall, Rollstuhlparcours und und und. Ausgezeichnet organisiert vom Vorbereitungsteam



Hier ist Balancegefühl gefragt ...



„Kerlido“ – die neue Herausforderung aus Finnland.

um Sportlehrer Uli Nüßlein, konnte jede Gruppe die unterschiedlichsten Sportarten ohne Wartezeit testen, trotz der großen Besucherzahl.

„Yousuf, werf her!“ – begleitet von den Anfeuerungsrufen der Zuschauer wogt das Basketballspiel hin und her. Die Klasse von Lehrerin Monika Kellner aus dem Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung in Rummelsberg ist eifrig bei der Sache. Das andere Team der Klassenkameraden ausspielen und möglichst viele Körbe werfen, das ist normal. Doch die Schüler sitzen zudem im Rollstuhl – sie spielen Rollstuhlbasketball. Anfangs etwas ungenau, doch schnell haben sie den Dreh raus.

Er sei stolz, zum sechsten Sportfest begrüßen zu können, hieß BBW-Leiter Matthias Wagner die Gäste auch im Namen von Herbert Holzinger (Bezirksvorsitzender BVS Mittelfranken) und Karl Schulz (Vorstand Rummelsberger Diako-

nie) willkommen. Unter ihnen erstmals Landrat Armin Kroder, Norbert Dünkel vom Bayerischen Landtag, Schwarzenbrucks Bürgermeister Bernd Ernstberger und Angelika Feisthammel, Behindertenbeauftragte des Landkreises Nürnberger Land. Sie sei überwältigt, stellte diese fest. So großartig habe sie es sich nicht vorgestellt.

Viele Schulen besuchen das Fest seit Jahren – wie die Grundschulen Schwarzachtal und Heuchling oder das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte (bbs). „Ich habe schon zweimal gehalten“ – Leonie ist stolze Torfrau beim Feldhockey. Andere schießen lieber selbst aufs Tor, beispielsweise gegen einen Landesliga-Fußballtorwart wie Andreas Sponsel vom 1. SC Feucht. Gut gelaunt lässt sich dieser von den kleinen und großen Torhütern verladen und hechtet nach den Bällen.

Text + Fotos: Dorothee Krätzer



Manchmal der erste Versuch im Rollstuhl ...



Der Säureteich – da muss das Lasso ran!!!

Schatzsuche beim ersten inklusiven Wassersporttag

Parkstetten. Eine dieses Jahr neu konzipierte Inklusionssportveranstaltung fand auf dem Lieblsee im Landkreis Straubing-Bogen statt. Kajak fahren, Paddeln auf dem SUP-Board („Stand Up Paddling“ oder bei uns gleichermaßen „Sit Up Paddling“) sowie Segeln, das alles konnten die elf jungen Teilnehmer an diesem Schnuppertag bei strahlendem Sonnenschein ausprobieren.

Der VSV Straubing und die Segel- und Windsurfgemeinschaft Straubing richteten in Kooperation diese Veranstaltung aus. Auf dem Gelände der Segel- und Windsurfgemeinschaft standen den Teilnehmern ein barrierefreier Zugang zum Wasser sowie ein wunderschönes Gelände für die gemeinsamen Aktivitäten zur Verfügung.

Al Kainz (1. Vorsitzender der SWG



Straubing) und Alois Grasl (1. Vorsitzender des VSV Straubing) begrüßten die Teilnehmer – und schon ging es, in Gruppen eingeteilt, auf das Wasser. Nach dem Gruppenwechsel hieß es „Auf zur

Schatzsuche!“ In Teams fuhren die Teilnehmer per Segelboot, SUP-Board oder Kajak Stationen an und sammelten Teile einer Schatzkarte ein. An Land wurden diese Teile gemeinsam aneinandergelegt – und schon wussten die Kids, wo sie den Schatz ausgraben konnten.

In einer Kiste verborgen, fanden die Kinder und Jugendlichen zu ihrer Begeisterung glitzernde Teilnehmermedaillen vor, die zum Abschluss dieses ereignisreichen Tages feierlich überreicht wurden!

Der erste inklusive Wassersporttag wurde aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie des BVS Bayern gefördert. *Tine Wilholm*



Laufen ohne Hindernisse

BVS Bayern kooperiert mit GENERALI MÜNCHEN MARATHON

Laufen ist nicht nur gesund, Laufen verbindet über die Grenzen von Generationen und Kulturen hinweg.

Die MÜNCHEN MARATHON GmbH engagiert sich aktiv im Bereich Inklusion. Bereits im vergangenen Jahr fand in Kooperation mit dem BVS Bayern der Inklusionslauf statt. Am **14. Oktober 2018** soll jedoch der 10-km-Lauf barrierefrei organisiert werden, um die Inklusion auf der Laufstrecke für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Behinderung besser zu fördern.

„Der GENERALI MÜNCHEN MARATHON ist eine feste Institution in der Landeshauptstadt. Ich freue mich sehr, dass durch die Kooperation mit dem BVS Bayern auch Menschen mit Behinderung

daran teilhaben – denn wenn Menschen mit und ohne Behinderung Spiel, Sport und Spannung teilen, ist Inklusion kein Zukunftstraum, sondern ein Stück Realität“, sagt Diana Stachowitz, Präsidentin des BVS Bayern. Zur Anfang Juni beschlossenen Kooperation gehört auch

ein gemeinsamer Infostand mit unserem Partner, dem Sozialverband VdK Bayern. Somit sind wir auf der GMM Sportmesse vom 12. bis 13. Oktober 2018 in der großen Olympiahalle Boulevard vertreten.

BVS Bayern, Inklusionssport



14. Oktober 2018 – Helfer/-innen gesucht!

Die Organisatoren rechnen mit mehr als 22.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie 80.000 Zuschauern.

Ohne die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist eine Umsetzung unmöglich, daher hoffen die Organisatoren auf tatkräftiges Engagement aus den Vereinen des BVS

Bayern. Jede/r Helfer/in erhält pro Einsatztag 32,- Euro zzgl. 8,- Euro Verpflegungspauschale. Außerdem wird jede/r Helfer/in mit einer Regenjacke ausgestattet.

Helferanmeldung schnellstens unter www.generalimuennenmarathon.de/index.php?id=78

Total viel Spaß beim inklusiven Kajakwochenende

Oberschleißheim. 15 Teilnehmer/-innen mit und ohne Behinderung trafen sich zum inklusiven Kajakwochenende, das vom 1. Inklusiven Kanuzentrum Augsburg unter der Leitung von Bruno Seidl und Tine Wilholm in bewährter Manier ausgerichtet wurde, im Leistungszentrum für Rudern und Kanu.

Die Olympiaregatta-Anlage bietet gerade auch für Kanuanfänger optimale Bedingungen, in die Sportart hinein zu schnuppern oder erste Kenntnisse zu verbessern. Hier wurden die Grundlagen für das Kajakfahren geschult, bevor die Gruppe am Sonntag zu einer gemeinsamen Kajakfahrt auf dem Chiemsee aufbrach.

Im folgenden Erlebnisbericht beschreibt Noel (11 Jahre, Rollstuhlnutzer – kleines Foto rechts) das Wochenende.

„Es war einmal ... (so beginnen eigentlich Märchen, aber diesmal auch eine wahre Geschichte) ... ein kleiner Junge namens Noel, der in Hamburg so wild aufs Paddeln war, dass er nach seiner ersten Kanutour abends so lange quengelte, bis er mit dem Paddel im Arm schlafen durfte ...“ (Prolog von Noels Mutter).

„Jahre später meldete meine Mutter uns (sich selbst, meine Schwester und mich) zum Kajakkurs in Oberschleißheim an. Der Wetterbericht versprach ein Super-Sommerwetter – beste Voraussetzungen für ein Wochenende auf der Olympia-Regattastrecke und eventuell auch auf dem Ammersee.

Es fing klasse an: Die Zimmereinteilung von Tine war genial. Ich war mit einem anderen Teilnehmer in einem Zweibettzimmer. Endlich ohne Muttern!! Nach dem Abendessen ging ich schwimmen und spielte in der Sporthalle Rollstuhlbasketball – es waren sogar Basketballrollstühle da! Ein Traum, denn inzwischen spiele ich total gerne Basketball!

Am Samstagmorgen begann unser erster Paddeltag. Die Gruppen- und Bootseinteilung gelang Tine genauso gut wie die Zimmeraufteilung! Ich saß vormittags mit Dominik, einem Nachwuchs-Übungsleiter, im Zweier und paddelte in einer Jugendgruppe mit. Meine Mutter durfte beim „Kaffeekränzchen“ mitpaddeln ... und war außer Sichtwei-



te! Es machte total viel Spaß, die ganze Regattastrecke rauf und runter zu paddeln. Nachmittags ging es in der gleichen Gruppenzusammensetzung nochmal aufs Wasser. Nach der morgentlichen Tour traute ich mich in einen Einer. Diesmal gab es deutlichen Gegenwind beim Rückweg. Das war dann doch etwas viel für mich, aber zum Glück war Werner da, der meine Gruppe als Übungsleiter führte und mich sicher zum Steg zurückbrachte. Statt vom Steg aus ins Wasser zu springen, übte ich das Kentern – mit demselben Effekt: Ich kam ins kühlende Nass!

Bei Basketball und Disco am Abend wurde mir wieder sehr warm. Vorher hatten die vielen helfenden Hände die Boote und Paddel für unsere Kanutour auf dem Ammersee verladen. Und Bruno zeigte, was auch für uns möglich ist: Fotos von seinen Wildwasserfahrten auf der Soca, Meerwasserpaddeln auf dem Mittelmeer vor der kroatischen Küste und ein berühmtes Rennen in Venedig. Faszinierend!

Am Sonntagmorgen ging es direkt nach dem Frühstück los zum Ammersee. Zum Glück hatte meine Mutter meine Sachen eingepackt und sich darum gekümmert, dass wir nachmittags zum Oberschleißheimer Bahnhof gebracht werden. Es hat schon Vorzüge, wenn Muttern dabei ist – so im Hintergrund ...

Am Ammersee paddelte ich im Zweier. Meine Gruppe durfte zuerst aufs Wasser gehen und machte sich am Ufer entlang schon mal auf den Weg. Bis alle auf dem Wasser waren und uns irgend-

wann bei unserem Picknick einholten, dauerte es doch ein ganzes Stück! Viel zu früh kehrten wir um – ich wäre gern über den ganzen See gepaddelt!!! Ein Bad war natürlich noch drin.

Beim Verladen konnte ich leider nicht wirklich helfen. Faszinierend, wie die Boote auf dem Anhänger gesichert werden! Im Biergarten klang das wunderschöne Paddelwochenende aus. Herzlichen Dank an all die Menschen, die mithalfen, dass es für uns so ein unvergessliches Erlebnis wurde!!!

P. S.: Meine Schwester nahm als Erinnerung selbstgestaltete Lederarmbänder mit. Peter, einer unserer Übungsleiter, hatte seine mobile Lederwerkstatt dabei. Er zeigte uns, wie es funktioniert, Lederarmbänder zu gestalten und half bei den ersten Versuchen. Es sind wunderbare Unikate entstanden!“

Ein großes Dankeschön gilt der Prijon GmbH, die auch in diesem Jahr wieder Kajaks und Paddel für die Durchführung der Veranstaltung zur Verfügung stellte!

Das inklusive Kajakwochenende wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie des BVS Bayern gefördert.

Zulauf/Muhammad-Humbert/Wilholm

Para Segeln: Einführung in den Segelsport

Gute Stimmung herrschte bei den elf Teilnehmern des Segelschnupperkurses. Für die meisten von ihnen war es ganz toll, alleine in einem Boot mit Wind und Wellen zu kämpfen. Junge Sportler mit und ohne Behinderung segelten bei optimalen Windbedingungen in drei Gruppen mit Begeisterung und großem Ehrgeiz um die vorderen Plätze. Jeder wollte Erster sein!

Zu Beginn der Schulung wies unser Segellehrer die Teilnehmer im Umgang mit dem Segelboot und den elementaren Segelbegriffen, wie etwa Pinne,

Schwert, Mast und Kiel, ein. Am Nachmittag ging es von der Theorie zur Praxis richtig los. Es ist sehr wichtig, dass die Jugendlichen ein Gefühl für das Boot bekommen und das Gelernte auch gleich anwenden können. So sind sie für den Notfall vorbereitet.

Segeln und dabei das Segelschiff steuern, die Windrichtung beobachten – das ist eine tolle Sache. Begleitet wurden die Jugendlichen, die im Optimisten, Laser und der Sonar segelten, von Betreuerenteams auf den Sicherheitsbooten.

Die meisten neuen Teilnehmer wol-



len mit dem Segelsport weitermachen.

Lothar Demps

33 Kinder haben viel gelernt

Integrative Jugendwoche beim SCPC Prien

„Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.“ Nach diesem Motto verfahren der Segelclub Prien Chiemsee (SCPC) und der BVS Bayern seit Jahren. Der Verein arbeitet nicht nur mit jungen Seglern mit Handicap, sondern auch mit „normalen“ jungen Seglern im Nachwuchsbereich intensiv und erfolgreich. Dieses Engagement zeigte sich auch wieder im Rahmen der traditionellen Integrativen Jugendwoche, die der Verein immer zu Beginn der Sommerferien veranstaltet.

33 Segler erhielten Schulungen auf dem Jüngstenboot „Optimist“ sowie auf der Jolle „Laser“. Ebenso war ein mit zwei Mädchen besetztes Kielboot „Kielzugvogel“ dabei.

Die Jugendwoche des SC Prien Chiemsee verlief harmonisch. Es war ziemlich heiß, bis auf den letzten Tag gab es wenig Wind, doch sowohl die Jugendlichen und Kinder wie auch ihre Betreuer und Ausbilder hatten viel Spaß. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Die fleißigen Damen in der Küche hatten es bei dem heißen Wetter und den vielen



Die Jüngsten saßen in den „Optimisten“ (Optis).

Kindern und Betreuern nicht leicht und leisteten Super-Arbeit.

Es gab drei Gruppen: Opti A mit absoluten Segelanfängern, Opti B mit Seglern, die schon ein wenig Ahnung vom Segeln hatten – insgesamt waren 24 Optis auf dem Wasser – und die aus zehn Booten bestehenden Lasergruppe, die meist die Laser mit kleinerem Rigg, 4.7 oder Laser-Radial segelten. Auch zwei blinde Jugendliche waren wieder dabei.

Neun der Kinder bestanden stolz die Prüfung und erhielten den „Jüngstenschein“, den ersten Segelschein, den der Segelnachwuchs erreichen kann.

Zufriedene Gesichter gab es bei der Abschlussveranstaltung mit dem Vorsitzenden Lothar Demps, der Zweiten Vorsitzenden Martina Blank, Sportwart Walter Schmiedt und Edi Wörner. Alfred

Schelhas, Dritter Bürgermeister und Sportreferent der Marktgemeinde Prien, erklärte: „Gratulation dem SC Prien Chiemsee. Mit dieser Jugendwoche wird der Nachwuchs an den schönen Segelsport herangeführt, die ersten Erfahrungen werden gesammelt.“

In der kleinen Abschlussregatta herrschte guter Wind. Die Laser segelten drei und die Optis zwei Runden. Zum Abschluss startete Christian Bittner eine Regatta „Eltern im Opti“, bei der 16 Erwachsene in acht Optimistenbooten antraten.

Jetzt hatten die Kinder das Kommando und gaben den Eltern vom Steg aus Anweisungen, wie sie die Segel stellen müssen. Es war eine Mordsgaudi für die Kinder.

Text + Fotos: Gerhard Niessen





Games for YOUTH

Die bbsj zeigt: Sport macht Spaß beim inklusiven Spielfest

Kaufbeuren. 300 Gäste waren gekommen, 170 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sammelten beim inklusiven Spielfest ‚Games for YOUTH‘ im Team Punkte oder probierten sich an den 24 Sport- und Spielstationen aus.

Das etablierte Fest des Stadtjugendrings fand zum ersten Mal als inklusive Veranstaltung statt, unterstützt durch das Projekt ‚Selbstverständlich Inklusion‘ des Bayerischen Jugendrings, gefördert durch die Aktion Mensch und in Kooperation mit acht landesweiten Behindertensportverbänden.

Gar nicht so einfach

Mit dabei war auch der BVS Bayern, bei einem Kinder- und Jugend-Event naturgemäß vertreten durch die Bayerische Behinderten-Sportjugend (bbsj). Die Ehepaare Gantner und Höbold hatten drei Stationen mitgebracht, die sie auch selbst betreuten:

Auf dem Rollstuhl-Parcours konnten Kinder ohne Behinderung erleben, wie verzwickelt ein Rollstuhl durch die Hindernisse zu bewegen ist. Gar nicht so einfach war es auch, an der Rollstuhlbasketball-Wurfstation aus einem Rollstuhl heraus den Ball in den hoch aufgehängten Korb zu werfen. So viel Vergnügen der „Ski-Langlauf“ auch bereitet – wenn der Gleichschritt nicht perfekt aufeinander abgestimmt ist, kommt man nur schwer vorwärts.

Ehrenamtspreis für Johanna Gantner

Aber die vier Mitglieder des bbsj-Hauptausschusses verstanden es perfekt, die kleineren und größeren Teilnehmer zu Höchstleistung zu motivieren. Und sie nutzten die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen mit Eltern, aber auch mit den Vertretern anderer Verbände.

So wurde Sport zu Spaß und gleichzeitig das Verständnis für die Probleme geweckt, die eine Behinderung mit sich bringt. Das sah auch Mathias Fack, der Präsident des Bayerischen Jugendrings, so. Er zeichnete die Vorsitzende der bbsj, Johanna Gantner, stellvertretend für die Inklusionsarbeit des BVS Bayern und der bbsj, mit dem Ehrenamtspreis aus.

„Sport bietet gute niederschwellige



Das Team der bbsj beteiligte sich aktiv am inklusiven Spielfest ‚Games for YOUTH‘ und probierte auch selbst seine Stationen aus. Foto: Ralph Onnasch

Zugänge und ist besonders gut geeignet für inklusive Aktivitäten“, erklärte Fack. „Jugendarbeit macht Angebote für alle, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, individuellen Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen“.

Max Weber erzählt

Aufgrund seines langen und intensiven Sportlerlebens viel zu erzählen hatte auch der Obergünzburger Max Weber im Bühnenprogramm. Seine Erfolge kön-

nen sich sehen lassen: 1996 wurde er Paralympicsieger in der Rennrollstuhl-Staffel. 2008 und 2016 gewann er jeweils eine paralympische Silbermedaille und ist u. a. mehrfacher Weltmeister im Handbike.

Vielleicht konnte er den ein oder anderen Besucher motivieren, sein Handicap als Herausforderung anzunehmen und seinem Leben mit Sport einen zusätzlichen Sinn zu geben.

Redaktion



Der erfolgreiche Handbiker Max Weber auf der Bühne. Foto: BJR



Johanna Gantner (hier als Betreuerin beim Rollstuhlparcours) wurde mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Foto: R. Onnasch



Auf der Sonne balanciert

Beim Abenteuertag konnten wir zusammen alles schaffen!

Ganz neu in diesem Jahr war der Abenteuertag mit Kajak fahren und Spielen, balancieren, Kräfte messen, Vertrauen tanken im Niederseilklettergarten. Er entstand in Zusammenarbeit von Bayerischer Behinderten-Sportjugend (bbsj) und BVS-Bezirk Oberbayern und fand statt: in Schwaben!

Karin Süß, die Referentin für den Bau von Niederseilklettergärten für Kinder und Jugendliche, begrüßte uns und stand uns bei unseren Aktionen fest zur Seite.

Zum Kennenlernen durften wir auf einer Sonne balancieren. Ganz Mutige versuchten, auf der Seilkonstruktion zu stehen. Die Sonnengeschichte ließ einen ereignisreichen und phantastischen Tag erahnen. Zusammen konnten wir alles schaffen! Beim Abschluss-Spiel kam das sehr zum Tragen. Eine solche Idee hatte auch Karin Süß bis jetzt noch nie gesehen.

Schau genau!

Im schwäbischen Jettingen/Scheppach nahe Günzburg konnten die teilnehmenden Kinder an einem wunderschön eingewachsenen See das Kajakfahren ausprobieren. Tine Wilholm und Übungsleiter Peter gingen mit dem einen Teil der Mannschaft aufs Wasser und paddelten kreuz und quer über den See. Manchmal hatte es den Anschein, dass sie dort einen Schatz suchen wollten.

Zwischendurch spielten zwei Teams Wasserfußball. Wettrennen und Wasserschlachten ließen das Wasser aufspritzen, dass man fast an ein Wasserungeheuer denken konnte. Freudig und grinsend bis über beide Ohren kam die Gruppe zum Mittagss Grillen an Land.

Zeitgleich machte sich die andere Gruppe auf den Weg durch den Wald, wo zahlreiche Kletterelemente aufgebaut waren. An der zweiten Station konnten wir über das Wasser laufen! Alle haben es geschafft, auch wenn das Hosenbein manchmal etwas nass war. Hier lautete das Motto: Schau genau!

Bei der Seilbahn im Wald musste ein Wasserflaschentransport über eine Moorfläche bewältigt werden, bevor wir zwischen den Bäumen hin- und herfuhrten. Da war der Bizeps gefragt! Nichts für lasche Muskeln – außer wir halfen wie-



der als Gruppe zusammen. Alle haben es geschafft, und auf einen Schubs waren die Wasserflaschen leer getrunken.

Manche Sohle fing an zu qualmen

Nach der spektakulären Seilbahn stand die Riesenspinne Thekla im Wald. Mit einem riesigen Spinnennetz versperrte sie den Weg. Nur mit einem Trick konnten wir Thekla überlisten. Gut, dass die Kinder über so viel Phantasie verfügen.

Der verschwundene Weg im Moor konnte nur mit Steinen bewältigt werden. Gemeinsam sind wir stark! Das Feuerkactusfeld war dagegen ein Leichtes. Blind, nur durch Zuruf, musste das stachelige und heiße Feld durchschritten werden. Manche Sohle fing an zu qualmen ... Gut, dass die Spiele am See stattfanden ☺

Auch die Kugelbahn war ein schwieriges Unterfangen. Es dauerte fast 20 Minuten, bis wir die Essensglocke läuten konnten. Die einfachste Station war die Slackline. Alle waren so gut trainiert, dass es hier bei jedem klappte.

Schatz im Lavafeld

Mittags grillten wir Würstchen über dem Feuer, dazu gab's für den großen Hunger noch belegte Semmeln, ein paar Vitamine und Kekse. Säfte, Wasser und Schorlen standen ebenso zur Verfügung wie Gummibärchen, die irgendwann auf dem Tisch lagen.

Zum Abschluss hatte Karin Süß noch ein richtig schwieriges Spiel für uns auf Lager: Es galt, einen Schatz aus einem La-



vafeld zu holen, ohne das Feld zu berühren. Es wurde sehr angeregt nach Ideen gesucht, auch diskutiert: Wen hält das Seil aus? Haben wir zusammen so viel Kraft? Nein, das schaffen wir nie ... Wer ist der Leichteste in der Gruppe?

Dann war es so weit: Wie von Geisterhand schwebte der Leichteste zu dem Schatz und fischte ihn raus. Fast wäre es schief gelaufen, die Schatztruhe war schwerer als gedacht. Bis oben hin gefüllt mit Süßigkeiten.

Ein wundervoller Tag ging zu Ende. Allen hat es sehr gut gefallen, für jeden war etwas anderes besonders toll, und viele wollten am nächsten Tag wiederkommen.

Vielen Dank an alle Helfer und Organisatoren, besonders an Andi, der den See zur Verfügung stellte und vor Ort ein super Ansprechpartner war.

Schade nur, dass kein Teilnehmer aus Schwaben dabei war. Im kommenden Jahr werden wir wieder einen Abenteuertag machen, und dann wird sicherlich ganz Schwaben vertreten sein. ☺

Text: Johanna Gantner/Red.

Fotos: Ralf Onnasch

Die weiß-blaue Idylle trägt

Auf seiner Pressekonferenz fordert der VdK ein sozialeres Bayern

Im Mittelpunkt der VdK-Sommerpressekonferenz stand eine Bilanz der Politik der bayerischen Staatsregierung mit Ausblick auf die anstehende Landtagswahl.

„Wir können die Zufriedenheit der Staatsregierung mit der sozialen Lage in Bayern nicht teilen“, erklärte VdK-Präsidentin Verena Bentele auf der Pressekonferenz des Sozialverbands VdK Bayern in München. „Die weiß-blaue Idylle trägt. Es geht ein Riss durch Bayern“, bestätigte VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher.

Pflegebedürftige und pflegende Angehörige rutschen schnell ins soziale Abseits. Mascher forderte: „Die Pflege muss in Bayern denselben Stellenwert bekommen wie der Ausbau der Kinderbetreuung. Das Kümmern um Ältere muss genauso wichtig sein wie das Kümmern um Kinder.“ Derzeit sind Pflegeheime und ambulante Dienste überlastet, immer häufiger werden mögliche neue Kunden abgewiesen.

1713 Euro pro Monat müssen Pflegebedürftige in Bayern 2017 durchschnittlich aus eigener Tasche für einen Heimplatz bezahlen. „Bei den kleinen bayerischen Renten sind die Ersparnisse dann schnell dahingeschmolzen“, sagte Mascher. Über 55.000 Pflegebedürftige müssen deshalb von „Hilfe zur Pflege“ leben. „Wir warten darauf, dass die VdK-Forderung, bei der Hilfe zur Pflege auf den Rückgriff auf das Einkommen der Kinder zu verzichten, wie versprochen endlich umgesetzt wird. Hier muss die CSU in Berlin tätig werden“, forderte Mascher.

„Gift für die Rente“

VdK-Landesvorstandsmitglied Verena Bentele, die im Mai 2018 als Nachfolgerin von Ulrike Mascher das Amt der Präsidentin des VdK Deutschland übernommen hat, nahm Stellung zur Armutspolitik. „Jobwunder heißt nicht Arbeitnehmerparadies“, betonte sie. Dieses Wunder sei in Bayern teuer erkauft: „Wir haben eine hohe Quote an Leih- und Teilzeitarbeit. 820.000 Menschen sind ausschließlich geringfügig beschäftigt. 83.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen ihren Lohn aufstocken lassen. Nahezu jeder fünfte Beschäftigte arbeitet in Bayern für Niedriglohn. Das ist alles Gift für die Rente“, erklärte sie.

Sie forderte eine Anhebung des Mindestlohns auf 12,63 Euro. Das ist der Betrag, mit dem sich in 45 Jahren Vollzeittätigkeit eine Rente oberhalb der Grundsicherung erwirtschaften lässt.

Leben „vom Amt“

Die Armutsschwelle für einen Einpersonenhaushalt liegt in Bayern bei 1039 Euro. Viele Ältere haben monatlich aber deutlich weniger auf ihrem Konto. In Bayern leben aktuell mehr als 125.000 Rentenbezieher „vom Amt“, also von Grundsicherung. Bentele forderte die künftige Staatsregierung auf, im Bundesrat Druck zu machen beim Kampf gegen Altersarmut. So müsse es einen Freibetrag für die Mütterrente in der Grundsicherung geben, damit die ärmsten Frauen von dieser Leistung tatsächlich etwas haben.

Auch beim Thema Barrierefreiheit lässt der VdK nicht locker: „Versprochen ist versprochen: Bayern will bis 2023 barrierefrei sein“, erinnerte Bentele an die Aussage des damaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer 2013.

Anfang 2014 waren 34 Prozent der bayerischen Bahnstationen barrierefrei, Anfang 2017 waren es erst 39 Prozent: „Wenn es in diesem Tempo weitergeht, werden Flugtaxi durch Bayern sausen, bis der letzte Bahnhof barrierefrei umgebaut ist“, erklärte Bentele.

Ihr Ratschlag: „Ich empfehle einen Besuch in Österreich.“ Dort müssen, anders als in Deutschland, auch private Anbieter ihre Dienstleistungen und Produkte barrierefrei gestalten. So wurde in den vergangenen zehn Jahren schon viel erreicht. „Wir brauchen auch in Deutschland gesetzliche Regelungen und Verpflichtungen“, so Bentele. Der Anfang müsste im Gesundheitsbereich erfolgen.

VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder berichtete von der großen Resonanz auf die VdK-Aktion zur Landtagswahl. Die klare sozialpolitische Positionierung des VdK trägt zum anhaltenden Mitgliederwachstum bei, ist er überzeugt. Allein im Juli und August sind rund 10.000 Mitglieder dem Sozialverband VdK Bayern beigetreten, sodass es mittlerweile insgesamt mehr als 684.000 sind. Dem Bundesverband gehören 1,9 Millionen Mitglieder an.

Dr. Bettina Schubarth



Eine Bahnfahrt voller Barrieren

VdK Sonthofen zeigt in einer aufwendigen Aktion zahlreiche Hindernisse auf

Für einen großen Bahnhof hat der VdK Sonthofen (Kreisverband Oberallgäu) gesorgt: Bei einer Zugfahrt mit Politikern, Journalisten, Bahnvertretern und VdK-Mitgliedern zeigte der Ortsverband, wie viele Barrieren es auf Bahnhöfen noch gibt.

Gleich der Start machte deutlich, wie mühsam die Bahnfahrt von Kempten nach Oberstdorf für Menschen mit Behinderung ist. Ein Mitarbeiter des Mobilitäts-service' der Deutschen Bahn (DB) musste in Kempten mit einer hand- und fußbetriebenen Hebebühne drei Rollstuhlfahrern in den Zug helfen.

Einer der drei war Peter Götz, Ortsvorsitzender des VdK Sonthofen und Kreisvorsitzender des VdK Oberallgäu. Zusammen mit seinem Vorstandskollegen Walter Haber hatte er die Aktion „Die Bahn – Abstellgleis Allgäu?“ organisiert. Während der Fahrt, an der zahlreiche VdK-Mitglieder, Fernseh-, Radio- und Zeitungsjournalisten,



VdK-Vertreter, Politiker und Angehörige, die an der Bahnfahrt durch das Oberallgäu teilnahmen.

Fotos: Sebastian Heise

Fotografen, Politiker und Bahnvertreter teilnahmen, trug Walter Haber per Lautsprecher im Wagen jeweils vor, welche Barrieren auf der Strecke vorkommen: So können mobilitäts-eingeschränkte Personen an den meisten Bahnhöfen nicht aussteigen, Behindertentoiletten sind oft nicht vorhanden oder verschlossen, Gleise, selbst an wichtigen Umsteigebahnhöfen, sind nicht barrierefrei oder nur schwer erreichbar.

Robert Hümmer, Leiter des Ressorts „Leben mit Behinderung“ im VdK-Landesverband, fragte in der anschließenden Podiumsdiskussion in Oberstdorf Politiker und Bahnvertreter, wann und wie die Bahnhöfe, Gleise und Züge barrierefrei umgebaut werden können. Dabei gab es einige Zusagen.

Bahn kündigt Verbesserungen an

So kündigte Herbert Kölbl, Vertriebsbeauftragter der DB, an, dass der Bahnhof Kempten in naher Zukunft barrierefrei umgebaut werde. Für das gesamte Zugnetz werde dies leider jedoch noch ein bis zwei Generationen dauern.

Die anwesenden Politiker aus dem Landtag sowie Landrat und Bürgermeister dankten dem Sozialverband VdK für diese Aktion, die auf offenkundige Missstände hingewiesen hat.

Sebastian Heise



Der Initiator und Organisator der Aktion gegen die Barrieren bei der Bahn, VdK-Orts- und Kreisvorsitzender Peter Götz, kommt nur mithilfe des Mobilitätsservice' in den Zug.

Para Karate: Andrea Nowak wird Europameisterin

Traunreut. Als Andrea Nowak im Juli 2001 zum ersten Mal zu einem Karate-Training ging, hätte sie sich wohl kaum träumen lassen, einmal mit der Goldmedaille in den Händen als Europameisterin auf dem Podest zu stehen.

Andrea betreibt nun schon seit 17 Jahren beim 1. CKKS die Karate-Kampfkunst und ist quasi seit der ersten Stunde des Para Karate im Wettkampf für Menschen mit Behinderung dabei. Seit 2010 hat sie alle Deutschen und Bayerischen Meisterschaften mit Platz 1 für sich entschieden. Auch international war sie beim Grand Prix in Kroatien und bei Turnieren in Österreich immer sehr erfolgreich. Insgesamt zieren bereits 30 Goldplatzierungen ihre Wettkampfstatistik. Als 2016 in Linz zum ersten Mal die offizielle Weltmeisterschaft im Para Karate ausgerichtet wurde, wurde Andrea für Deutschland bestellt und holte in ihrer Klasse einen stolzen 5. Rang.

Aufgrund ihrer beständigen Erfolgs-

bilanz ging die Sportlerin auch bei der ersten offiziellen Europameisterschaft in Novi Sad im Para-Nationalteam für Menschen mit geistiger Behinderung an den Start. Ihr Heimtrainer Richard Schalch begleitet die Traunreuterin seit jeher auf allen Meisterschaften. Auch in Novi Sad war er an ihrer Seite. Im Hotel wurden noch die letzten Feinheiten in den verschiedensten Sequenzen ihrer Katas trainiert.

„Ich bin mega stolz ...“

Nun ist Andrea für ihren großen Fleiß belohnt worden. Sie besiegte unter anderem Gegnerinnen aus Slowenien, Spanien und Rumänien. Als sie den Einzug ins Finale geschafft hatte, konnte sie es zunächst kaum glauben. „Sie hat sich so gefreut, dass sie gar keine Luft mehr bekam und geweint hat“, berichtet Schalch.

Im Finale selbst ging Andrea mit großer Selbstsicherheit an den Start. Sie konnte sich gegen Foster Derlene aus



Die strahlende Europameisterin Andrea Nowak.
Foto: Gitti Krauß

Wels erfolgreich durchsetzen und sicherte sich so den Titel der Europameisterin. „Ich bin mega stolz und sicher, dass wir noch viele Medaillen gewinnen werden. Andrea ist eine der besten Sportlerinnen auf Weltniveau und trainiert jetzt intensiv für die WM in Spanien“, so ihr Trainer.

Melanie Feldmeier/red

Tischtennis GB: Florian Hartig erneut Deutscher Meister

Mit einmal Gold und zweimal Bronz schnitt der BVS Bayern wieder erfolgreich bei den Deutschen Para Tischtennis-Meisterschaften für Menschen mit einer geistigen Behinderung (Klasse 11) in Celle ab. Bayern war mit einem elfköpfigen Team vertreten.

Der 22-jährige **Florian Hartig** (TV 09 Diethofen) wurde seiner Favoritenrolle voll gerecht und holte nach 2016 seinen zweiten Titel im Einzel. Er verlor in allen seinen sieben Spielen keinen einzigen Satz.

Bei ihren ersten Deutschen Meisterschaften konnte auch die 23-jährige **Anne Weiglein** (SV Heßdorf) überzeugen. Bei ihrer nicht ganz überraschenden Bronzemedaille im Damen-Einzel musste sie sich lediglich den wesentlich erfahreneren Damen aus Oberhausen geschlagen geben.

Günther Ritschel (TV Diethofen) verpasste wegen einer sehr knappen und unglücklichen Niederlage die K.O.-Runde der Gruppenbesten, entschied aber gegen seinen Teamkollegen **Joanis Chazopoulos** (TSV 2000 Rothenburg)



Die erfolgreichen bayerischen Tischtennisspieler und ihre Trainer: v. l. Joanis Chazopoulos, Erich Kirschbaum, Stefan Meßlinger, Jürgen Wittwar, Florian Hartig, Günther Ritschel, Anne Weiglein, Daniel Reckziegel, Peter Sperr und (vorne) Sonja Mulzer.

das „kleine“ Finalspiel und belegte somit Platz 15.

Daniel Reckziegel (TSV 2000 Rothenburg) und **Jürgen Wittwar** (TSV Oberzenn) erfüllten mit Platz 6 und 8 voll die Erwartungen. **Sonja Mulzer** (TV 09 Diethofen) musste als Teamälteste die Überlegenheit der jüngeren Konkurrenz anerkennen und belegte mit nur einem Sieg bei den Damen Platz 14.

Nach dem erfolgreichen Abschnei-

den in den Einzel-Wettkämpfen war im Team-Wettbewerb (je ein Einzel und ein Doppel) die Spannung teilweise etwas gesunken. Dennoch überzeugte das Team **Reckziegel/Wittwar** mit der Bronzemedaille. **Ritschel/Chazopoulos** erreichten immerhin das Viertelfinale. Die Damenpaarung **Weiglein/Mulzer** schied bereits in der ersten Runde aus.

Stefan Meßlinger



Die Weltmeisterschaft in Hamburg

Ein voller Erfolg und tolle Werbung für den Rollstuhlbasketball!

Im August war Hamburg Gastgeber für die ganz Großen im Rollstuhlbasketball. Mittendrin auch bayerische Athleten: Der gebürtige Bayreuther Thomas Böhme, mittlerweile in Gießen zu Hause, war der Leistungsträger der deutschen Herren-Nationalmannschaft. Die deutschen Damen mit Laura Fürst und Johanna Welin vom RBB München und Katharina Lang (Universität von Alabama) gewannen die Bronzemedaille.

Unter neuer Führung war es vorher nicht klar, wo die deutsche Damen-Nationalmannschaft im internationalen Vergleich stehen würde. Mit Martin Otto übernahm aber ein erfahrener Mann das

Ruder. Gemeinsam mit seinem Staff, darunter Andreas Ebertz aus Bayern, der als Manager fungiert, baute der Rheinländer seine Mannschaft auf. Nach einer souveränen Vorrunde zogen die Damen ins Viertelfinale ein. Sie gewannen gegen Spanien, zogen aber im Halbfinale gegen Großbritannien den Kürzeren.

Das Spiel um Platz 3 entwickelte sich zu einem wahren Krimi: Gegen die aufopferungsvoll kämpfenden Chinesinnen machte letztendlich ein Punkt den Unterschied aus. Die Deutschen gewannen das Spiel und damit die Bronzemedaille.

Bei den deutschen Herren kam es schon in der Vorrunde zu vermeidbaren Niederlagen. Die Folge war ein Achtelfi-

nalspiel gegen den späteren Weltmeister aus Großbritannien. In diesem Door-Die-Spiel zeigte das Team um Thomas Böhme die beste Leistung. Dennoch reichte es nicht, um die Überraschung zu schaffen. Das Aus im Achtelfinale brachte noch ein letztes Spiel gegen Südkorea um den 13. Platz – ein Spiel, das die Hausherren dann für sich entschieden.

Die ersten Besucherzahlen sind erstaunlich. Etwa 60.000 Zuschauer in den zehn Tagen besuchten die beiden Hallen in Hamburg, darunter ca. 10.000 Schüler. Damit ist wieder deutlich geworden, wie groß das Interesse an dieser Sportart ist. Eine ausgezeichnete Werbung für den Rollstuhlbasketball! *Thorsten Schmidt*

Nachruf

Die Abteilung Rollstuhlsport im BVS Bayern und die Rollstuhlbasketballer des SV Wacker Burghausen trauern um

Manfred Schiller,

der im Juli 2018 im Alter von 60 Jahren nach kurzer Krankheit verstorben ist.

„Manni“ Schiller spielte in der zweiten Mannschaft. Für seinen Verein und den BVS Bayern übernahm er viele Jahre Verantwortung als Schiedsrichter im Rollstuhlbasketball.

Günther Vogel, Abteilungsleiter Rollstuhlbasketball im BVS Bayern die Rollstuhlbasketballer des SV Wacker Burghausen



Kegeln Classic: 20 Medaillen bei DM

Die Deutsche Meisterschaft im Kegeln Classic fand dieses Mal in Augsburg (Bayern) statt. Entsprechend groß war der Ehrgeiz der Sportlerinnen und Sportler aus den Reihen des BVS Bayern.

Qualifiziert waren 41 Starter und drei Mannschaften, mit dem Team Bayern (BVS Weiden) hatte der BVS Bayern auch eine Frauenmannschaft gemeldet.

Mit 20 Medaillen gelang den bayerischen Einzelstärkern eine starke Ausbeute: neun Mal Gold, sechs Mal Silber und fünf Mal Bronze. Die Wettkämpfe bei den Mannschaften wurden wieder

knapp entschieden. Der BVS Weiden 1 behauptete mit sieben Holz Vorsprung bereits zum vierten Mal in Folge den Titel. Deutscher Vizemeister wurde Kaiserslautern vor Bautzen. Dem BVS Weiden 2 (4. Rang) fehlten nur sechs Holz zu Platz 3, der BVS Fürth wurde 10.

Bei den Frauen belegte Team Bayern (Weiden) den 1. Platz zum ersten Mal vor Team Baden. Nächstes Jahr wird die Bayerische Meisterschaft in Regensburg und die Deutsche Meisterschaft in Ludwigs-hafen (Oggersheim) stattfinden.

Detlef Götz

Detaillierte Ergebnisse unter

www.dbs-npc.de/nachrichten-kc/items/DM2018_Kegeln_Classic_Ergebnisse.html

Para Bogensport: EM-Bronze



Bei den Para Bogensport-Europameisterschaften im tschechischen Pilsen hat Maik Szarszewski vom SC Vöhringen in der offenen Recurved Klasse der Herren Bronze gewonnen. Der 46-Jährige verwies im Aufeinandertreffen um die Bronzemedaille seinen Gegner Maxime Guérin aus Frankreich mit einem deutlichen 6:0-Erfolg auf Rang vier.

Aus DBS-Newsletter

DM Para Bogensport: Sebastian Kollarek siegt

Aus ganz Deutschland waren 116 wett-kampfhungrige Schützen zu den Deutschen Meisterschaft im Para Bogensport gekommen. Darunter waren 29 Rolli-Fahrer, zwölf Teilnehmer, die nur kurze Entfernungen schießen können, sowie drei Schützen in der Klasse der Sehbehinderten. Wieder wollten sie wissen, wer dieses Jahr auf das Treppchen darf. Je nach Art des Bogens, dem Grad der Behinderung und ihres Alters wurden sie in 39 Klassen eingeteilt.

Für die Schützen aus Bayern hat es sich gelohnt: 1. Platz für Sebastian Kollarek (BSV Erlangen), 2. Plätze für Sigrid

Hülsmann (TSV Ansbach), Heiner Langnickel (F.F.S. Taufkirchen) und Arnold Schneider (BS Feucht) sowie weitere Plätze für Rainer Weigelt (BSV Neustadt/Aisch), Horst Braunschläger (BSV Erlangen), Martin Schaffenrath (Wolperdinger Dream Team) und Anton Prechtel (BS Feucht).

Das höchste Ergebnis mit dem Compound gelang Miguel Roche (Gera) mit 664 Ringen. Carmelo Gangarossa (Saarwellingen) erreichte bei den Recurved-Schützen auf 70 m 611 Ringe und bei den Blankbogen-Schützen noch einmal 604 Ringe. *Arnold Schneider*

Para Radsport: Hauchdünn zum historischen WM-Titel

Bei den Para Radsport-Weltmeisterschaften im italienischen Maniago hat Paralympicsieger Michael Teuber (BSV München) seinen Titel hauchdünn verteidigt und einen historischen Erfolg gefeiert. In seiner insgesamt 21. Saison als Para Radsportler schnappte sich der 50-Jährige die zehnte WM-Goldmedaille im Zeitfahren seiner Startklasse C1.

Dabei musste Teuber nach 19:27,43 Minuten um die Titelverteidigung zittern. Nur gut zwei Sekunden trennten ihn nach dem 13,6 km langen Kurs vom Kanadier Wilson Ross und gut acht Sekunden vom Spanier Ricardo Ten Argiles

– viel spannender hätte der Wettkampf nicht sein können. Doch im Ziel durfte Michael Teuber über seinen Meilenstein jubeln.

Im Straßenrennen über 68 Kilometer sprintete er beim Sieg seines Teamkollegen Pierre Senska aus Berlin auf Rang 4 und verpasste die zweite Medaille nur knapp.

Mit **Erich Winkler** (50 / RC Vilsbiburg) als 6. landete ein weiterer Fahrer des bayerischen Teams in den Top 10 der Klasse C1 und sammelte somit wertvolle Punkte für die Startplätze bei den kommenden Paralympics 2020 in Tokio.

Völlig verausgabt und zu Tränen gerührt: Mit Silber im Einzelzeitfahren der Startklasse C3 setzte sich **Matthias Schindler** im Zeitfahren die Krone auf. Es war zugleich die erste Podiumsplatzierung des 36-jährige Para Sportlers bei einer WM.

Auch die weiteren deutschen Starter überzeugten. So fuhr Tobias Vetter (36 / BSV München) in seiner Startklasse C4 mit weniger als drei Sekunden Rückstand hauchdünn am Podium vorbei. Auch Steffen Warias (33 / BSV München) verpasste das Treppchen in der Startklasse C3 nur knapp und belegte einen tollen vierten Platz. *Niklas Klütsch / DBS*



Bild oben: Zeitfahr-Weltmeister Michael Teuber jubelt.

Bild unten: Der strahlende Matthias Schindler
Fotos: Oliver Kremer / sports.pixolli.com



Ergebnisse

Ergebnisse im Straßenrennen

WM Radsport aus bayerischer Sicht:

- **Steffen Warias** (C3 / BVS München) - Rang 4 im Zielsprint
- **Tobias Vetter** (C4 / BVS München) - Rang 8 im Zielsprint
- **Matthias Schindler** (C3) - Rang 10 im Zielsprint
- **Erich Winkler** (C1): Rang 13 nach Reifendefekt
- **Tim Kleinwächter/Peter Renner** (MB / Herrmann Radteam) - Rang 13 Verfolgergruppe

Para Radsport: Zwei Gesamt-Weltcupsiege

Beim Weltcup-Finale im kanadischen Baie Comeau am Sankt-Lorenz-Strom haben die bayerischen Para Radsportler auf der „anspruchsvollsten Strecke dieser Saison“, wie Matthias Schindler sagt, voll überzeugt. Die Wettkampfstrecke hatte viele Kurven und eine/n kleine/n Anstieg/Abfahrt. Das Zeitfahren und das Straßenrennen wurden auf demselben 9,45 km langen Kurs ausgetragen, im Zeitfahren waren zwei Runden zu fahren, sechs im Straßenrennen.

Mit Siegen durch **Matthias Schindler** (C3 / RV Union 1886 Nürnberg) im Straßenrennen und **Michael Teuber** (C1 / BSV München) im Einzelzeitfahren übertrafen die Soloradfahrer alle Erwartungen. Teuber belegte im Straßenrennen zusätzlich den 3. Rang. Mit Silber (Straßenrennen) und Bronze

(Einzelzeitfahren) stand **Steffen Warias** (C3 / BSV München) ebenfalls zweimal auf dem Podest. Das Renntandem des BVS Bayern mit **Tim Kleinwächter und Peter Renner** (Herrmann Radteam) überzeugte mit seinen bislang besten Weltcup-Platzierungen: Rang 4 im Straßenrennen und Rang 6 im Zeitfahren.

Mit seinem sensationellen Soloritt zum Sieg im letzten von sechs Rennen hatte Matthias Schindler zudem den Gesamtweltcup für sich entscheiden – und damit er hatte er selbst überhaupt nicht gerechnet. Im Einzelzeitfahren kam er auf den 4. Platz.

Auch Michael Teuber gewann erneut den Gesamtweltcup. Mit insgesamt drei Weltcupsiegen im Zeitfahren und 260 Punkten gewann er zum sechsten Mal die begehrte Trophäe.

M. Teuber / M. Schindler / Redaktion

Para Radsport: Spitze im Mountainbiking



Bei den World Games of Mountainbiking 2018 in Saalbach-Hinterglemm haben sich die bayerischen Para Radsportler wieder hervorragend geschlagen. Auf 31 Kilometern Länge waren 1.160 Höhenmeter zu bewältigen.

In der Klasse „Handicapped Men“ war das Podium komplett in bayerischer Hand: Michael Teuber (BSV-München) siegte in der Zeit von 1 Std. 27 Min. 28,4 Sec. vor Florian Herdener von Radsport BMW (1:35:28,4) und Franz Zissler (BSV-München) in 1:51:37,9 auf Platz 3.

Franz Zissler

Weltrekord und Europameisterin: Birgit Kober stößt die Kugel zum Doppelerfolg

Die Leichtathletik-Europameisterschaft in Berlin war für das 40-köpfige deutsche Team ein voller Erfolg. Besonders aber für Birgit Kober. Die BVS Bayern-Sportlerin holte bei der Para Leichtathletik-EM im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark in Berlin ihre sechste EM-Goldmedaille. Dabei verbesserte die 47-jährige ihren eigenen Weltrekord auf 11,79 m.

Von Anfang an war klar, dass Birgit Kober vom TSV 1860 München in Topform war. Gleich der erste Wurf bescherte ihr einen neuen Para-Rekord mit 10,91 m, beim zweiten verbesserte sie

sich auf 11,10 m, und der dritte Wurf war Weltrekord!

Birgit Kober will ihre Erfahrungen mit dem Sport als Heilmittel teilen und unterstützt den BVS Bayern in seiner Arbeit besonders mit jungen Parasportlern. Und sie ist die treibende Kraft in der neu geschaffenen Behindertensport-Abteilung des TSV 1860 München.

Insgesamt konnte das deutsche Team 14 Gold-, 19 Silber- und neun Bronzemedailien erringen und landete im Medailenspiegel hinter Polen, Ukraine, Großbritannien und Frankreich auf Rang fünf.

BVS Bayern



Birgit Kober stößt die Kugel zu EM-Titel und Weltrekord. Foto: Ralf Kuckuck/DBS

Elmar Sternath gewinnt

Deutsche Meisterschaften der Para Kanuten

Erneut fanden im Rahmen der Deutschen Meisterschaften im Kanurennensport die Rennen der Para Kanuten statt. Einziger Teilnehmer aus dem BVS Bayern war Elmar Sternath, Kanu-Regattaverein München, der in der KI 1 die Goldmedaille gewann.



Ins Rennen der Para-mixed Zweierkajaks ging er gemeinsam mit Melanie Gebhardt, Nationalmannschaftsfahrerin aus Hof und seit Jahren schon für Leipzig fahrend. Dabei starteten Para Kanuten zusammen mit Sprintathleten in einem Boot. Bei seiner zweiten Auflage gingen acht Zweierkajaks und zwei Va'a-Zweier an den Start.

Gegen das Dreamteam Edina Müller (Hamburger Kanu Club) und Ronny Rauhe (KC Potsdam) hatten die bayerischen Paddler natürlich keine Chance. Aber: „Es war so richtig toll, dieses Rennen zu fahren. Im Zweier kann ich mich voll auf meine Kraft und Technik konzentrieren.

Das war sicher nicht das letzte Mal, dass ich den Mixed-Zweier fahre“, war das Fazit von Elmar Sternath, KRV München, nach diesem Rennen.

Die Einer-Rennen über 200 m waren alle gut besetzt. So starteten 13 Para Kanuten aus acht Vereinen. Der Hallesche KC 54 stellte die größte und erfolgreichste Mannschaft. Durch die Aufnahme in das paralympische Programm haben die Va'a-Rennen deutlich an Bedeutung gewonnen. Das größte Starterfeld wies der Va'a der Männer auf.

Christel Schlisio/Redaktion

Para Boccia: Der BVS Weiden holt sich den Bayernpokal

Der Bayernpokal wird immer mehr zur Domäne der Bocciaspieler des BVS Weiden: Zum dritten Mal konnten die Weidener die Trophäe aus Neutraubling mit nach Hause nehmen.

Der BVS Weiden 1 stand am Ende der Vorrunde in der Gruppe 2 mit 8:2 Pkt. an der Spitze vor RBA Neumarkt.

In der Zwischenrunde traten die Spitzenmannschaften in Überkreuzspielen zwischen den beiden Gruppen an. Regensburg gewann gegen RBA Neumarkt klar mit 19:6. Mit 14:5 verwies Weiden 1 Straubing in der Zwischenrunde in die Schranken. Die Rollis BVS Weiden 3

siegten gegen Neutraubling 3 mit 15:11 und BVS Weiden 2 behielt gegen Regensburg 2 mit 13:6 die Oberhand.

Spannend war das Endspiel zwischen Regensburg 1 und Weiden 1. Bis zum letzten Durchgang verlief die Begegnung wie erwartet ausgeglichen 9 : 9. Seinen letzten Ball setzte Weiden so nah an den Jack, dass die Regensburger keinen besseren Wurf mehr anbringen konnten. Damit wurde Weiden 1 mit 10:9 Pokalsieger. Das Spiel um den dritten Platz gewann VSV Straubing gegen RBA Neumarkt mit 17:7.

Die weiteren Platzierungen: BVS



Weiden 2 (5.), BVS Weiden 3 (6.), BRSG Neutraubling 3 (7.), BVS Regensburg 2 (8.), RBSV Selb (9.), BRSG Neutraubling 2 (10.), BRSG Neutraubling 1 (11.), VRG Bayreuth (12.).

Josef Pohl/Martin Mahl/Red.

Drei Stunden lang alles gegeben, nur nicht aufgegeben!

1. Nürnberger Sommernachts-Inklusionsschwimmen

Das 1. Nürnberger Sommernachts-Inklusionsschwimmen des VfL Nürnberg im Langwasserbad stieß auf reges Interesse bis in die Oberpfalz. Die Idee war, dass schwimmbegleitete Sportlerinnen und Sportler als Team (max. zwölf Teilnehmer) für 60 Minuten (Kinder) bzw. 180 Minuten (Erwachsene) möglichst viele Bahnen schwammen.

Aus der lokalen Wirtschaft wurde die Veranstaltung durch die Sparkasse Nürnberg unterstützt: Die Geschäftsstelle Langwasser überreichte dem Abteilungsleiter Thomas Drescher eine Spende über 400 Euro. Die Hälfte der Spende kommt dem BVS Bayern für die Nachwuchsförderung des Para Schwimmens am Landesleistungszentrum in Nürnberg zugute.

Tucher Bräu stellte den Teilnehmern und Betreuern alkoholfreie Getränke zur Verfügung, die sogar ins Schwimmbad geliefert wurden.

Zum ersten Mal trafen sich vier Kinder- und sechs Erwachsenen-Teams, in denen auch Teilnehmer ohne schwimmsportlichen Hintergrund vertreten wa-



ren. Insbesondere die inklusiven Teams erbrachten eine enorme Leistung, denn sie waren zum Teil nur mit fünf bis sechs Schwimmern besetzt, die über die gesamten drei Stunden abwechselnd ins Wasser sprangen und mit viel Enthusiasmus ihre Bahnen zogen.

Das Inklusivteam des Laufclubs 21 bildeten die Marathonläufer Christian Hirsch mit Begleitung Ulrike Reichert und Coach Michael Hench und den Schwimmerinnen Sonia Dietweger, Franziska und Marliese Lifka, ergänzt durch

die Team-Triathlon-Finisherin 2018 und Ausdauer-Schwimmerin Lena Welsch. Gemeinsam stellten sie sich der Aufgabe und gaben drei Stunden im Wasser alles – nur nicht auf!

Das Team Oberpfalz trat mit drei Damen aus Weiden und zwei Schwimmerinnen aus Regensburg an, die gleichzeitig dem Perspektivteam Bayern Para Schwimmen angehören und sich spontan vor Ort noch Unterstützung durch den Landestrainer und Leiter des Landesleistungszentrums Para Schwimmen in Nürnberg, Christian Balaun, holten.

So wurden in der Kinderwertung insgesamt 15.110 Meter gesammelt, bei den Erwachsenen waren es 67.040 Meter – eine beachtenswerte Leistung! Die Teams des Post SV und des SV Schwabach sammelten die meisten Bahnen, das handicapped mixed Team Oberpfalz konnte sich mit sechs Startern auf Rang drei schwimmen. *Christian Balaun*

Para Schwimmen: Erfolge bei Offenen B/W-Meisterschaften

Bei den „Offenen Baden-Württembergischen Meisterschaften“ in Fellbach waren Melina Meißner (S8) und Annalena Tank (S9) vom SC Regensburg am Start. Annalena erhielt in diesem Rahmen ihre langerwartete Klassifizierung (S9/SB8/SM9) und ist überglücklich, nun im DBS starten zu können.

Während Melina (Jg. 2003) in der Jugend B antrat und über 100 m Brust den 2. Platz, über 200 m Freistil und 50 m Brust den 3. Platz belegte, wurde Annalena (Jg. 2000) in der Offenen Klasse gewertet und konnte über 50 m Rücken bis auf den 5. Platz schwimmen.

Beide Schwimmerinnen trainieren beim SC Regensburg unter Heike Öhlert und sind Teamgefährtinnen von Annke Conradi, der Paralympicssiegerin der Jahre 2000 und 2004. *Christian Balaun*

Para Schwimmen: Bronze für Weinberg und Topf bei den Europameisterschaften

Auf ihrer ersten Europameisterschaft im Para Schwimmen holten die Athleten des BVS Bayern in Dublin je eine Bronzemedaille: Johannes Weinberg über 100 m Brust und Josia Topf in der Freistil-Staffel der Nationalmannschaft. Josia Topf schwamm über 50 m Freistil neuen Deutschen Rekord!

Beide bayerischen Athleten erreichten jeweils dreimal das Finale – eine tolle Leistung! *Chr. Balaun*



Charity „Kinder spielen für Kinder“ am 14.10.

Am 14. Oktober steigt beim TC Großhesselohe eine große Charity zugunsten des Behindertensports. Der Erlös dieser Veranstaltung soll für die Anschaffung neuer Tennisrollstühle an die Körperbehindertenschule Caritas-Förderzentrum Don Bosco Passau-Grubweg gehen.

Der mehrfache Deutsche Meister im Rollstuhltennis, Peter Seidl, trainiert die Kinder dieser Schule zweimal wöchentlich auf der Anlage des DJK-TC Bühlberg. Nun sollen die Kinder mit Tennisrollstüh-

len ausgestattet werden, um noch mehr Spaß und Erfolg beim Tennis zu haben.

Das große Ziel der Charity ist es, vier Sportrollstühle übergeben zu können.

Wer bei diesem Event dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen, auf die Anlage des TC Großhesselohe zu kommen. Wer spenden möchte, nimmt bitte Kontakt mit Peter Seidl unter E-Mail tennis@peterseidl auf. Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Peter Seidl

Para Schwimmen: Leistungsrichtung zum Saisonende

Nürnberg. Mit acht Teilnehmer/-innen und drei Trainer/-innen um Landes-trainer Christian Balaun war das Interesse am Leistungs- und Sichtungslerngang im Landesleistungszentrum zum Saisonausklang und mit Beginn der bayerischen Sommerferien gut. Der Schwerpunkt lag auf der technischen Weiterentwicklung in allen vier Schwimmarten sowie auf Starts, Wendungen und Wassergefühl.

Die Arbeit im Trockenbereich umfasste Dehnung, Kräftigung und Entspannung und wurde erstmals von der Physiotherapeutin Denise Churchward geleitet, deren Aufgaben auch für die

Schwimmtrainer/-innen (Christine Zähringer, Angela Mausser und Landes-trainer Christian Balaun) eine Erweiterung bedeuteten. Die Kombination aus Atem- und Kräftigungsübungen zeigte Möglichkeiten über die klassische schwimmspezifische Muskelarbeit hinaus.

Michael Heuer (3. v. l.) vom Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte in der unmittelbaren Nachbarschaft des Landesleistungszentrums und ehemaliger Trainer von Nationalschwimmerin Elena Krawzow stattete uns am Samstag einen Überraschungsbesuch im Training ab.

Christian Balaun



Para Bogensport: Herbert Köhler ist Bayerischer Meister

19 Bogenschützen waren zur 32. Para-BM WA in Uttenreuth gemeldet, aber 20 Schützen (ein Gast aus Boxdorf) gingen an die Schießlinie. Inge Enzmann begrüßte die Teilnehmer, dann flogen bei sommerlichem Sonnenschein die Pfeile auf bis 70 m entfernt stehende Scheiben.

Vergeben wurden vierzehn erste Plätze. Bayerischer Meister darf sich aber nur Herbert Köhler aus Oberdürrbach nennen. Er erreichte mit dem Recurve-Bogen 589 Ringe. Tagesbeste bei den Recurve-Damen war Sigrid Dorlach mit 584 Ringen. 594 Ringe erreichte Maik Szarszewski. Bei den Compound-Damen war es Sigrid Hülsmann mit 603, bei den Herren Rainer Weigelt mit 567 Ringen. Eine großartige Leistung boten auch Maria Gerhart (452), Walter Geyer



Die Sieger der Senioren A-Klasse

Foto: Daniel Hillardt

(82) und Sebastian Kollarek (168).

Bei den Mannschaften holte Oberdürrbach mit Endres, Köhler, Scheiner mit 1.733 Ringen den Sieg. Platz 2

erreichte die BS Feucht mit Dorlach, Prechtl und Schneider mit 1.575 Ringen.

Arnold Schneider

Rollstuhltennis: Talent gezeigt beim Schnuppertag

Einen Schnuppertag im Rollstuhltennis auf dem Sportplatz der Unfallklinik Murnau bot Peter Seidl, der Beauftragte für Rollstuhltennis im BVS, an. Das Training stimmte er jeweils auf die Behinderung der Teilnehmer ab. Nach dem Aufwärmen mit Hockey und Wurfübungen griff man zum Tennisschläger.

Zuerst war das Fahren mit dem Schläger in der Hand vorgesehen, dann Positionswechsel und Drehungen. Nachdem man sich im T-Feld eingespielt hatte, ka-

men Übungen zum Lernen von Vorhand und Rückhand dazu.

Sechs Patienten der Klinik nahmen an dem Kurs teil. Viele waren vor ihrem Unfall sehr sportlich, Enrico Horky aus Dingolfing spielte zuvor bereits Tennis. Er zeigte auch das größte Talent und konnte die Schläge aus dem Rollstuhl relativ schnell umsetzen. Auch nach seiner Entlassung aus der Klinik will er weiter im heimischen Tennisclub spielen.

Die sportliche Klinikleitung war sehr



zufrieden mit dem Trainingstag, wenn möglich will man Tennis öfter ins Angebot aufnehmen.

Peter Seidl

Neue Übungsleiter jetzt fit für den Herzsport

2018 bildete der BVS Bayern elf Übungsleiter „Rehabilitationssport Innere Medizin“ in vier Modulen mit 150 Unterrichtseinheiten aus. Die einzelnen Module Diabetes, pAVK (periphere arterielle Verschlusskrankheit), Lungensport und Herzsport fanden für die Teilnehmer in der Fachklinik Ichenhausen, im BVS-Haus Unterjoch, dem CJD-Asthmazentrum Berchtesgaden und zuletzt im TTZ in Friedberg statt. Die Gesamtleitung des Kompaktlehrganges lag beim stellvertretenden BVS-Landessportarzt Dr. Peter Zimmer.

Das Modul 4 mit dem Herzsport stand am Ende der Ausbildung und wur-

de im Therapie- und Trainingszentrum (TTZ) von Bernd Thurner abgehalten. Die Lehrgangsleitung für das Modul hatte Gertrud Böck inne. Hier wurden die Teilnehmer herzlich aufgenommen und betreut, wie das Abschlussbild mit Herz symbolisiert. Die optimalen Bedingungen im TTZ und das Engagement der Referenten mit viel Theorie und Praxis wurden durchwegs gelobt. Neben dem Lehrgangszertifikat konnte man viel Neugelertes, erste Erfahrungen und eine Menge an Tipps mitnehmen. Nun geht es für die elf Teilnehmer gut aufgestellt in den Rehabilitationssportgruppen der Vereine und Institutionen an die Arbeit.



Karin Brand

Erfrischend anders: der Lehrgangsplan 2019

„Seit ich Sport mache, geht’s mir richtig gut!“ Immer wieder hören wir vom BVS Bayern diesen Satz. Von unseren Para Athleten, vor allem aber von den vielen Kindern, Jugendlichen, Männern und Frauen, die mit ihrem Handicap in unseren Vereinen eine sportliche Heimat gefunden haben. Und viel mehr als das. Neue Freunde. Körperliche und psychische Rehabilitation nach Krankheit. Frischen Schwung im Leben. „Sport ist der beste Weg zur Inklusion, wo Sport gemacht wird, sind Menschen mit Behinderung mittendrin statt außen vor,“ weiß BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

Aber Menschen mit Behinderung



und Menschen in der Rehabilitation brauchen natürlich besondere Übungen und ein spezielles Training. Der BVS Bayern bietet in seinem Lehrgangsplan ein großes Programm an Aus- und Fortbildungen im Behinderten- und Rehabilitationssport, für Orthopädie, Innere Medizin, Neurologie, für Geistige Behinderung. Blättern Sie durch, informieren Sie sich – und melden Sie sich an. Lassen Sie sich zum Übungsleiter oder zur Übungsleiterin ausbilden. Damit helfen Sie nicht nur Menschen mit Handicap dabei, durch Sport mehr Lebensfreude zu haben. „Nicht nur meine Teilnehmer/-innen haben im Kurs unglaublich viel Spaß. Es ist einfach toll, mit ihnen Sport zu machen. Ich genieße es“, erzählt eine unserer jungen Übungsleiterinnen.

2019 gibt es viel zu entdecken. „Die Lehre ist ein wichtiges Angebot des BVS Bayern. Ich möchte jeden und jede, die sich im Verein für eine Ausbildung oder Fortbildung interessiert, so gut wie möglich dabei unterstützen. Deshalb rufen Sie mich an, schreiben Sie mir, ich beantworte Ihre Fragen und helfe Ihnen gerne so gut wie möglich“, verspricht Luisa Beck, BVS Bayern-Referentin Bildung/Lehre.

So frisch ist der neue Lehrgangsplan:

- Erscheinungstermin Mitte Oktober, sowohl in Printform – die Hefte werden den Vereinen des BVS Bayern per Post zugeschickt – als auch online als

PDF-Dokument zum Herunterladen.

- Der Lehrgangsplan hat nicht nur ein neues Gesicht, auch die Richtlinien zur Aus- und Fortbildung haben sich geändert. Bitte achten Sie darauf.
- Das Programm enthält Ausbildungen im Behinderten- und Rehabilitationssport für die Indikationen Orthopädie, Innere Medizin, Neurologie, Geistige Behinderung sowie
- Sonderlehrgänge für Teilnehmer/-innen mit Vorqualifikationen.
- Wir bieten viele verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten für die einzelnen Bereiche, und dazu
- Sonderlehrgänge für Ski Alpin und Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung.
- Wir haben einen neuen, attraktiven Lehrgangsort: das AURA Hotel in Saulgrub.

Bitte melden Sie sich möglichst nur online an. Das Anmeldeformular finden Sie unter www.bvs-bayern.com/Bildung. Sollten Sie kein Internet haben, können Sie uns das ausgefüllte Formular im Lehrgangsplan zuschicken, dabei bitte nicht die Unterschrift vergessen. Sie können sich den Lehrgangsplan auch von der Homepage herunterladen. Oder Sie bestellen ihn per Post bei der Geschäftsstelle, dann bitte einen mit 1,45 € frankierten und adressierten Rückumschlag beifügen. „Ich freue mich auf viele neue Übungsleiter/-innen!“, sagt Luisa Beck.

BVS Bayern

Oberbayern

Bei Ausflug Sonne und Botanischen Garten genossen



Es grünt so grün wenn der Reha-Sportverein Weilheim sich auf den Weg in den Botanischen Garten nach München macht. Eine Gruppe Blumenfreunde fuhr nach München, um dort die frühherbstliche Stimmung zu genießen.

Bei bestem Wetter blühten nicht nur zahlreiche Astern und Dahlien, sondern auch die Seerosen im großen Teich. Unzählige Frösche genossen ebenfalls die Sonne und setzen sich für die Fotografen auf den Seerosenblättern in Position.

Im Gemüsegarten verlockte es so manchen Teilnehmer dazu, Kürbisse, Tomaten oder Salat zu ernten. Aber auch im Café lachte Eis und Kuchen so manchen an.

Norbert Reutter-Arnthof

DJK-Erlebnistag

Zwölf Handicapsportler und ihre Betreuer waren der Einladung der DJK Nußdorf zum 50-jährigen Vereinsjubiläum gefolgt. Doch es goss in Strömen, und der Erlebnistag mit verschiedenen Spielstationen fiel buchstäblich ins Wasser.

Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Die Gruppe verbrachte einen entspannten Nachmittag mit guten Gesprächen und wunderbarer Musik im Festzelt.

Joachim Strubel

Floorball-Turnier von SO Österreich

Das Erlebnis und nicht das Ergebnis stand im Vordergrund: Viele junge Sportler der Handicap-Integrativ Abteilung des SB/DJK Rosenheim nahmen an einem Turnier von Special Olympics Österreich in Linz teil.

Das neuformierte Floorballteam um Headcoach Elfriede Rieger-Beyer und Trainer Gabriel Radu sammelte damit weitere Erfahrungen bei einem internationalen Event und schlug sich beachtlich.

Joachim Strubel

Niederbayern

Die integrative Jugend des VSV Straubing beim Isarman

Den ganzen August haben sie fleißig trainiert: Schwimmen, Laufen und Radfahren. Jetzt fieberten alle Kinder und Jugendlichen der Integrativen Jugend des VSV Straubing dem 10. Isarman in Moosburg entgegen.

Vollgepackt mit zwei Bussen und einem Anhänger mit neun Fahrrädern machte sich das 13-köpfige Team vom VSV Straubing auf den Weg nach Moosburg. Dort wurden alle herzlich begrüßt und durften sogar mit der BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz ein gemeinsames Selfie machen.

Davon noch motiviert, stürzten sich alle Einzelstarter sowie Alex und Phillipp als Staffelstarter der Klasse Handicap ins Wasser, um so schnell wie möglich die 50 Meter Schwimmen hinter sich zu bringen. Am schnellsten kam Maxi aus dem Wasser und versuchte so rasch wie möglich zum Rad zu kommen, verfolgt von Bianca und Simon. Alle lieferten sich ein großes Rennen. Sina, mit neun Jahren die Jüngste, holte immer mehr auf und hätte die Großen beim Laufen fast eingeholt.



Schwimmen, radeln, laufen - und am Ende freuen sich die Sieger mit Bezirkssportwart Alois Grasl (links) und BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz (mitte).

Fotos: Alois Grasl

Als erstes aber kam die Staffel von Simon mit dem Rad zurück und übergab an Michaela, die ihre Staffel auf den 2. Platz laufen konnte. Eine Minute später erreichte auch schon Max als bester Einzelstarter das Ziel, dicht gedrängt von allen andern.

Bei der Siegerehrung durch Martin Hofmair, den Vorsitzenden des aus-

richtenden Vereins, gab es letztendlich nur Sieger und alle freuten sich bei der Heimfahrt schon auf den Isarman 2019. Ein ganz großes Kompliment an die Organisation des RGSV Moosburg, allen voran Martin Hofmair und Georg Hadersbeck. Sie erklärten jedem alles genau, und alle gaben sich die größte Mühe.

Alois Grasl

Niederbayern

24. Wandertag in Straubing-Ittling – Rollis fuhren doppelte Strecke

Alle Jahre zur Volksfestzeit heißt es: „Auf geht’s nach Ittling zum Radeln oder Wandern durch den Gäuboden“. Und mit viel Sonne im Herzen und auch am Himmel lässt es sich immer gut wandern! So auch beim 73. Internationalen Wandertag, zum 24. Mal in Kooperation mit den Gäubodenwanderern Ittling.

Ob nun per Pedes, mit dem Rad oder dem Rollstuhl – alle Teilnehmer suchten ohne eine Sollzeit die körperliche Ertüchtigung. Nach den 5 oder 10 Kilometer langen Wander- oder gar der 20 Kilometer-Radstrecke, die von einigen Rollifahrern gleich doppelt durchfahren

wurde, schmeckten der Rollbraten oder die selbst gebackenen Kuchen zum Kaffee besonders gut.

So richtig enttäuscht war Alois Grasl aber, dass aus dem ganzen Bezirk Niederbayern außer den Rollstuhlfahrern aus Cham, Schwarzach und Plattling nur Straubinger der Veranstaltung die Treue gehalten haben. Dies machte sich dann auch bei der Verlosung der lukrativen Preise bemerkbar: So gewann Horst Fleischmann aus Cham den 3. Preis, einen tragbaren CD-Spieler. Der 2. Preis, eine Digitalkamera, ging an Hanni Freund, Abteilungsleiterin der Rollis in



Schwarzach, und Frieda Steininger, die Mutter von Rollifahrer Stefan, gewann den 1. Preis, ein Damenfahrrad.

Text + Foto: Alois Grasl

Oberpfalz

Mit dem BVS-Bezirk Oberpfalz auf Radltour

Der BVS-Bezirk Oberpfalz lud seine Mitglieder zur 20. Radltour am Neusiedler See ein. 40 Teilnehmer stellten sich der Herausforderung, und alle kamen auf ihre Kosten. Hervorragend organisiert vom Reiseleiter und Übungsleiter Hans Stock begann die Fahrt in Kemnath. Altenstadt, Weiden und Burglengenfeld waren die Möglichkeit zum Zusteigen. Dr. Gerhard Zahner begleitete die Radtour des Bezirks schon zum 14. Mal als Arzt.

Busfahrer Robert von der Firma Wolf aus Eslarn brachte uns über Regensburg, Passau, Linz und Melk in die Wachau, wo wir die Räder entluden und durch die Wachau bis Krems radelten. Während der Fahrt stärkten sich die Teilnehmer mit Leberkäsemmeln, sodass alle die Tour genießen konnten.

Am zweiten Tag fuhren wir um den Neusiedlersee, wobei wir von Illmitz nach Mörbisch mit dem Schiff übersetzten. Am dritten Tag besichtigten wir ein Dorfmuseum in Mönchhof und radelten dann weiter nach Podersdorf am See, wo einige zur Abkühlung in den Neusiedler See sprangen. Der Abend war ausgefüllt mit der Operette „Gräfin Mariza“ in Mörbisch. Alle Teilnehmer waren von der tollen Aufführung begeistert. Zum Schluss wurde noch das Feuerwerk bestaunt. Alle waren von der Jubiläumsfahrt zum Neusiedler See hellauf begeistert.

Justin Gruber



Die Teilnehmer der 20. Radltour des BVS-Bezirks Oberpfalz.

BVS-Bezirks-Wandertag mit Wunschstrecken

„Auf die BRSG Neutraubling ist Verlass“, so begrüßte der Bürgermeister von Neutraubling, Heinz Kiechle, die ange-reisten Teilnehmer an diesem Wandertag. Und so war es dann auch. Die Veranstaltung war vorbildlich organisiert. Bei den vorgegebenen Strecken von 1,4 km, 4,7 km, 6,5 km und 9,8 km konnten alle Teilnehmer, ob mit oder ohne Handicap, ihre Wunschstrecke finden.

Die Wanderer starteten bei weiß-blauem Himmel, „der in Neutraubling immer so ist“, so Kiechle. Josef Pohl, BVS-Bezirkssportwart der Oberpfalz, ehrte im Anschluss den jüngsten Teilnehmer, der mit seinen fünf Jahren die mittlere Strecke mitgelaufen war. Ein Ansporn zur Bewegung für jeden sind die älteste Wanderin, die 88 Jahre zählt, und der älteste Wanderer, der mit seinen jetzt 87



Jahren auch im nächsten Jahr noch dabei sein möchte. Ihre Teilnahme wurde mit einem Handtuch bzw. Duschtüchern belohnt.

Je einen Pokal überreichte Pohl an die drei Vereine mit den meisten Teilnehmern: BVS Weiden (36 Teilnehmer), BVS Waldassen (15) und FC Inter 09 Regensburg (11). Die BRSG Neutraubling als Ausrichter blieb außer Wertung.

Dieter Menzel

Oberpfalz

Oberpfalz trifft Thüringen

Es waren wieder einmal schöne, wenn auch schweißtreibende Tage bei der alljährlichen Sportwoche des BVS-Bezirks Oberpfalz. Sie führte dieses Mal nach Thüringen, in den Naturpark Hainich, und war wieder mit viel Sport und Spaß ausgefüllt. Vom „Basislager“ Schlosshotel am Hainich konnten wir auf kurzen Wegen sportliche Aktivitäten mit Kultur verbinden.

Schon im Vorfeld gab es einen Gedankenaustausch mit dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband. So kam es zum Höhepunkt der Veranstaltung, dem Treffen mit der Abteilung ILOH – „Ich lebe ohne Hindernisse“ im Rehasportverein Mühlhausen mit einem Boccia-Turnier. Josef Pohl, u. a. Abteilungsleiter für Hallenboccia im BVS Bayern, leitete das Turnier. Auf der Bahn nebenan trainierten die Frauen mit viel Eifer, Ehrgeiz und Spaß das äußerst interessante Spiel.

Der Platz vor dem Schlosshotel am Hainich lud zum Pétanque Spielen ein. Es wurde um jeden Punkt gekämpft. Josef Pohl war der unbestechliche Schiedsrichter, der den Wettkampf der beiden Parteien Hans, Trude und Martin (Profis) gegen Justin und Dieter (Amateure) leitete. Als Sieger ging die Amateurm Mannschaft mit 11:2 Punkten hervor!

Die Wanderungen durch den nahe gelegenen Naturpark Hainich ließen uns ein Gefühl von Urwald und Abenteuer



er erahnen, vor allem als ein morscher Baum ca. 20 m neben uns mit viel Krach umfiel!

Nach einer anstrengenden Wassergymnastik in der Therme Bad Langensalza (hier war fotografieren verboten) hatten wir uns ein Schnitzel verdient. Wassertreten im Botanischen Garten in Bad Langensalza musste dann natürlich auch noch sein.

Neben weiteren sportlichen Aktivitäten gab es natürlich auch Entspannendes und Lehrreiches, z. B. eine zwei Stunden dauernde Führung durch Weimar. Alles Wissenswerte über Goethe, Schiller und Frau von Stein wurde uns dabei anschaulich nahegebracht. Und wir waren im



Wildkatzendorf Hütscheroda.

Ein weiterer Ausflug führte uns nach Mühlhausen/Thüringen mit seinem reichen geschichtlichen Erbe. Es war einst Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach und Thomas Müntzer sowie bis 1803 Freie Reichsstadt. Von der einstigen Bedeutung zeugen heute noch zahlreiche historische Bauwerke sowie die Stadtmauer.

Am letzten Tag starteten wir dann, nach einer erneuten langen Wanderung durch den Naturpark Hainich, in Richtung Oberpfalz. Zuvor besuchten wir jedoch noch die Stadt Erfurt, die mit ihrem Dom immer eine Reise wert ist.

Dieter Menzel, Karl Boegner

Sportabzeichen-Sportfest



In Aktion ist der Taubstumme Daniel Nutz, BSG Parsberg

Foto: Robert Hoidn

Der BLSV Kreis Neumarkt und der BVS Bayern führen seit Jahren gemeinsam ein inklusives Sportabzeichen-Sportfest durch. 66 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, darunter 18 Menschen mit Behinderung, nahmen daran mit großem Erfolg teil.

Die Leitung der Sportabzeichen-Abnahme für Menschen mit Behinderung oblag dem Bezirks-Fachwart der Oberpfalz, Hans Stock aus Weiden, und Herbert Gruber aus Parsberg.

Die Schirmherrschaft über diese gelungene gemeinsame Veranstaltung übernahm Bürgermeister Josef Bauer.

Gottfried Hiller

Oberfranken

Bezirksausflug in die ostdeutschen Hansestädte

Auf unserer Fahrt nach Gross Strömendorf in unser Hotel ging es an Leipzig vorbei in die Lutherstadt Wittenberg. An den Originalschauplätzen der Reformation konnten wir in die Geschichte der Stadt eintauchen und besuchten die Schlosskirche, an der Luther seine 95 Thesen anschlug.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Wismar. Die Stadt mit dem alten Hafen begeisterte uns. Die Schlosskirche St. Georgen mit ihrem 36 m hohen Turm bot einen beeindruckenden Ausblick über die Stadt. Anschließend unternahmen wir eine Schifffahrt zur Insel Pöhl. Ein kleiner Rundgang über die Insel rundete den Tag ab.

Am dritten Tag erkundeten wir die Hansestadt Rostock mit einem Stadt-



Foto: Dietmar Brück

Wir trauern um

Günter Pickl, BRSV Schönwald (Vorstandsmitglied und langjähriger Übungsleiter)

rundgang und einer Schifffahrt in das Seebad Warnemünde.

Die „Königin der Hanse“ – Lübeck – war am vierten Tag unser Ziel. Der mittelalterliche Stadtkern zählt zum UNESCO Weltkulturerbe, allen voran das spätgotische Holstentor. Nach der Stadtführung

ging es in die weltberühmte Lübecker Marzipanfabrik zur Verkostung.

Leider hieß es am fünften Tag Abschied nehmen, und es ging wieder zurück nach Bayreuth. Die Hansestädte waren wirklich sehenswert!

Heidemarie Miklis

Mittelfranken

Das Triathlon-Monster von Roth

So lautete die Schlagzeile der Nürnberger Nachrichten. Geschrieben wurde der Artikel nachts, kurz nachdem die letzten Staffeln ins Rother Stadion eingelaufen waren, denn die waren fast 14 Stunden unterwegs.

Die Staffel des Teams Charitycycling hat nur neun Stunden und 33 Minuten

gebraucht, um ihr ‚Triathlon-Monster‘ zu bezwingen.

Die Person, die diese Staffel mit dem Sport für Menschen mit einer Behinderung verbindet, ist Tim Kleinwächter. Bis zum Jahr 2011 hat er eine Ausbildung zum Masseur durchlaufen. Er war vor dieser Zeit Azubi als Zimmermann und hatte eines Tages einen Radunfall, bei dem er sich schwere Kopfverletzungen zuzog, u. a. mit den Folgen einer Sehbehinderung.

Kleinwächter wechselte notwendigerweise zu einer weiteren Ausbildung zum Masseur ins bbs nürnberg und hat hier sehr schnell mit Sport begonnen. Er schloss sich der bbs-Laufgruppe an und trainierte emsig, beschäftigte sich dann mit Schwimmen und zog ausdauernd und schnell seine Bahnen.

Inzwischen hat Tim Kleinwächter zwei Mal an den Deutschen Meisterschaften in Berlin teilgenommen, sich letztendlich fürs Radfahren entschieden,

und nach einem Jahr intensiven Trainings auf der Rolle fährt er seit August 2011 Renntandem – als Leistungssport mit Peter Renner.

Lena Welsch schwimmt schon lange im BSVV Nürnberg, kann aber aufgrund einer Spastik ihre Beine kaum einsetzen. Sie trainiert zwei- bis dreimal pro Woche und findet ihren Spaß eher auf den langen Strecken. Lena hat sich gleich gefreut, dass sie in der Staffel starten darf und sich quasi zum kleinen Test eine Woche vorher zum 2-km-Schwimmen in den Brombachsee gestürzt.

Für den abschließenden Marathonlauf konnte Lisa Welsch, die Zwillingsschwester von Lena, gewonnen werden.

Die Nürnberger Staffel erreichte den hervorragenden 28. von 325 Plätzen.

Michael Heuer



Das Nürnberger Team, v. l. Lena Welsch, Lisa Welsch, Tim Kleinwächter und Peter Renner.

Über das ‚Triathlon-Monster‘ gibt es auch einen Film: <https://youtu.be/1FEKW3a3uz4>

Mittelfranken

Spiralmuskelstabilisation – Fortbildung mit Dr. Smisek

Muhr am See. Der weltbekannte Prager Arzt Dr. Richard Smisek hielt am Kirchweih-Wochenende ein dreitägiges Fortbildungsseminar in Muhr am See. Interessierte Sport- und Physiotherapeut/-innen, Übungsleiter/-innen und Sportler/-innen aus Bayern lernten in diesen Tagen von Dr. Smisek die Trainingsart der Spiralmuskelstabi-



Wir gratulieren

im Bezirk Mittelfranken:

VRS Hilpoltstein: zum 70. Geb. Irmgard Kerling; zum 80. Geb. Erika Emmerling

BVSV Nürnberg: zum 75. Geb. Richard Braun; zum 80. Geb. Frieda Jansen und Helene Buchinger; zum 90. Geb. Rudolf Huber; zum 95. Geb. Kathi Kreuzer

BVSV Nürnberg – Berichtigung aus Spoka 4/2018: zum 70. Geb. Calogero Maniscalco und Klara Dellermann; zum 75. Geb. Dr. Hans-Georg Kinsky; zum 80. Geb. Jutta Dudziak; zum 85. Geb. Richard Lehner

RVSG Rothenburg: zum 70. Geb. Hans-Peter Utz; zum 80. Geb. Emmy Walz

RVSG Rothenburg, Abtlg. Muhr a. See: zum 75. Geb. Vorhemus Friderich

lisation (SMS). Nachdem die RVSG-Abteilung Muhr am See bereits seit mehr als einem Jahr in vier Wochenstunden SMS-Training im Rehasport anbietet, waren auch sechs Übungsleiter und Therapeuten der RVSG dabei.

Die von Dr. Smisek vor über 30 Jahren für den Spitzensport entwickelte Methode ist in einem ganzheitlichen Trainingskonzept heute nicht mehr wegzudenken. Um muskuläre Dysbalancen auszugleichen, eignet sich dieses Training nicht nur im Breitensport, sondern auch in der Prävention. Ganz ohne Korsett oder OP wird z. B. die Skoliose abtrainiert. Dies gilt auch für die Diagnose Morbus Scheuermann und andere Wirbelsäulen-Verformungen.

Als Rehabilitationssport ist die SMS indiziert für chronische Schmerzpatienten, Hyper-Kyphosen, Hyper-Lordosen,

Skoliosen, Morbus Bechterew, nach OP an der Wirbelsäule, bei Spinalkanalstenosen, Bandscheibenvorfall und Gleichgewichtsproblemen; ebenso zum Aufbau des Fußgewölbes, als Therapie bei Hallux Valgus etc. Dr. Smisek stellte auch verschiedene Trainingsmöglichkeiten nach Extremitäten-Amputationen vor.

An allen drei intensiven Fortbildungstagen begeisterte Dr. Smisek die Teilnehmer/-innen. Es war allen eine große Ehre, solch einen berühmten Dozenten in Muhr am See erleben zu dürfen.

Aber auch Doktor Richard Smisek freute sich – nicht nur über den Fleiß des Teilnehmer/-innen und den angenehmen Trainingsort, die Muhrer Turnhalle, sondern auch über die herzliche Aufnahme in Muhr.

Herbert Holzinger/Redaktion

Schwaben

TVG/BVS Sport & Reha Gundelfingen auf der ‚Ruthof‘

Bei Sonnenschein und guter Laune führte der Jahresausflug der TVG/BVS Sport & Reha dieses Jahr nach Regensburg. Das Schifffahrtsmuseum an der Donau wurde 1984 auf dem Schiff ‚Ruthof‘ eröffnet.

Führer erklärten, dass der Raddampfer Ruthof in den Jahren 1922/23 in der Ruthof-Werft in Regensburg für den Bayerischen Lloyd gebaut wurde. Als Zugschiff hatte er die Aufgabe, Schleppkähne, vor allem auf der mittleren Donau zwischen Passau und dem Eisernen Tor in Regensburg, zu ziehen. Die zwei Schaufelräder wurden von einer 800 PS starken Dampfmaschine angetrieben,

den Dampf erzeugten zwei Dampfkesel. Die Ruthof war damals ein modernes Schiff, 61,5 m lang und 7,9 m bzw. über den Radkästen 16,6 m breit. Im Juni 1944 lief die Ruthof in Südungarn auf eine Mine und sank. Nach zwölf Jahren ließ die ungarische Schifffahrtsgesellschaft Mahart das Schiff heben und instandsetzen und nahm es 1958 wieder in Betrieb. 1973 wurde das Schiff abgestellt und sollte verschrottet werden. Im August 1979 kaufte der Arbeitskreis den Dampfer, überführte ihn von Budapest nach Deggendorf und nach den ersten Umbauarbeiten dort im November 1980 nach Regensburg.



Am Nachmittag war Zeit zur freien Verfügung, um Regensburg zu erkunden, der Dom zu besichtigen oder einfach Eis zu essen bzw. einzukaufen. Eine ‚Strudelfahrt‘ auf der Donau durch die steinerne Brücke ließ den Tagesausflug ausklingen.

Sophie Förstl

Unterfranken

„Mach mit – bleib fit - 1, 2, 3 – sei in Arnstein dabei!“

Unter diesem Motto hatte der BVS Unterfranken zum 3. Inklusiven Bezirkssportfest nach Arnstein eingeladen. Die VSG-REHA Arnstein richtete dieses Sportfest für Jung und Alt sowie Menschen mit und ohne Handicap aus – eine sportliche Verbindung, die in Arnstein gelebt wird. Hier beteiligen sich viele Vereine und Institutionen, bringen sich ein und haben Spaß beim Mitmachen und Miteinander. Die Stadt Arnstein gibt dazu jegliche Unterstützung.

Die BVS-Bezirksvorsitzende Barbara Beckmann begrüßte gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten des Regierungsbezirks Unterfranken, Karin Renner, die Sportler. Die vitalen Sportler aus Arnstein hatten auf dem Freigelände mit Stockbahn und rund um den idyllischen Naturbadensee sowie der Skaterbahn einiges auf die Beine gestellt.

Zu Beginn standen eine Wanderung und eine Joggerrunde auf dem Programm. Weiter ging es mit 16 Stationen aus dem Geschicklichkeits- und Zielbereich, z. B. Stacking, Balancieren, Barfußweg, Tischtennis, Korbball, Zielstockschießen.

Für die Jugend und alle Junggebliebenen war sicherlich das Kanufahren auf dem Naturbadensee unter Anleitung der unterfränkischen BVS-Fachwartin Karin Thompson und der Kanuabteilung der TGW Heidingsfeld.

Karola Götz-Widdekind vom Blindeninstitut Würzburg bot auf einem Parcours das „Blindgehen“ mit kleinen Stolpersteinen an. Hier konnte man hautnah erfahren, wie es ist, wenn man das Au-



genlicht verliert. Zur Beratung und Information war auch Blickpunkt Auge mit Fachfrau Renate Müller aus dem Landkreis Main-Spessart zugegen.

Höchste Konzentration und Geschicklichkeit erforderte der Rollstuhlparcours auf der Skaterbahn. Für die meisten Sportler war die Wippe nur mit Unterstützung bzw. Hilfestellung zu überwin-

den. Auch hier wurden Barrieren aufgezeigt und die Teilnehmer stellten sich mit Respekt der Herausforderung. In Kooperation mit dem Sanitätshaus Haas konnte die VSG-REHA Arnstein hier ein breites Spektrum an verschiedensten Rollstühlen und weiteres Repertoire wie Handbikes, E-Scooter etc. auf diesem Platz zum Kennenlernen und ausprobieren anbieten.

Auch an einer Zielwurfstation nach den Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung konnte man sich probieren.

Bei einem Workshop mit einer interessanten Kombination aus rhythmischer Sportgymnastik mit dem Schwungband und Hockerfitness demonstrierte die Referentin Laura Mützler, dass auch im Sitzen noch sehr viel sportliche Aktivität möglich ist.

Text + Fotos: Karin Brand

5. Inklusives Sportfest des TV Trennfurt

Zum fünften Mal trafen sich Menschen mit und ohne Behinderung zum gemeinsamen Sport, Spiel und Spaß. Der Turnverein Trennfurt, unterstützt durch Manpower der Sparkasse Miltenberg, hatte wieder alles hervorragend vorbereitet. Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familien und Integration gefördert.

Beim fünften inklusiven Tischtennis-

Turnier waren insgesamt 23 Teilnehmer/-innen am Start. Wenn jemand keinen Tischtennis-Schläger dabei oder seinen zu Hause vergessen hatte, war das kein Problem. Dann wurde ein Schläger kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Turnier wurde auf fünf Tischtennis-Platten im sogenannten „Schweizer System“ ausgetragen. Eine Tabelle wurde zwar geführt, aber das Ergebnis nicht offiziell mitgeteilt. So konnte sich bei der Sieger-

ehrung jeder Teilnehmer als Sieger fühlen.

Der BLSV-Kreisvorsitzende Adolf Zerr nahm selbst am Turnier teil, auch der 1. Bürgermeister der Stadt Klingenberg, Ralf Reichwein, machte ein paar Schläge an der Platte. Einer regen Teilnahme erfreute sich der Erwerb des Tischtennis-Sportabzeichens im Rahmen des inklusiven Sportfestes.

Zu einer festen Größe hat sich inzwi-

schen das inklusive Fußballturnier entwickelt. Acht Mannschaften spielten auf dem Kleinfeld mit sechs Feldspielern und einem Torwart. Je drei Spiele wurden pro Mannschaft angesetzt. Dank sportlichem Ehrgeiz und Fairplay hatten die Schiedsrichter leichtes Spiel und konnten gänzlich auf gelbe Karten verzichten. Wie beim Tischtennis-Turnier wurden alle Mannschaften geehrt.

Ein besonderes Highlight war der Sponsorenlauf zu Gunsten der Lebenshilfe Miltenberg. Angeführt vom Schirm-

herrn Landrat Jens Marco Scherf wurde Runde um Runde gelaufen. Mit Gehhilfe oder Rollstuhl, mit Kinderwagen oder in Begleitung eines Hundes drehten vom Kleinkind bis zum Senior Menschen mit und ohne Behinderung, jeder in seinem Tempo, auf der gleichen Strecke von circa 500 m, ganz langsam oder im sportlichen Dauerlauf auf höchstem Niveau, Runde um Runde. Am Ende stand ein sensationelles Ergebnis von 6.200 Runden, wobei einzelne Läufer über 80 Runden beitrugen. Die Stadtwerke Klingenberg spen-

deten einen Euro pro Runde, das ergab 6.200 Euro für die Lebenshilfe.

Zum zweiten Mal beim Sportfest gab es eine Spielstraße mit „improvisierter Gehbehinderung“. An den einzelnen Stationen galt es Alltagsbewegungen, wie Wäsche aufhängen, einen Fußball ins Tor zu schießen, den Tisch zu decken usw., mit dem Rollstuhl oder dem Rollator zu bewältigen. Viele Teilnehmer erlebten so zum ersten Mal, wie eingeschränkt man plötzlich ist, wenn die Beine nicht mehr mitspielen. *TV Trennfurt*

Grandioser Erfolg beim ersten POHLIG MusikCamp

„Ich will kein Eis essen gehen – ich möchte lieber weiter proben!“. Die siebenjährige Magdalena, die beherzt in ihre Einhand-Flöte bläst, bringt die Begeisterung der MusikCamp-Teilnehmer präzise auf den Punkt. Zusammen mit 19 anderen Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 16 Jahren probt sie fleißig für das Abschlusskonzert des viertägigen POHLIG MusikCamps.

Das Besondere: die jungen Musiktalente weisen alle ein körperliches Handicap auf. Ein Großteil hat angeborene Fehlbildungen oder wurde amputiert, manche sind halbseitig gelähmt. Das hindert die Kinder und Jugendlichen jedoch nicht daran, mit unterschiedlichsten Instrumenten, Stimmen und musikalischen Fähigkeiten harmonisch und voller Elan ein gemeinsames Konzert auf die Beine zu stellen.

Umgeben von unverfälschter Natur und den Berggipfeln der Bayerischen Alpen fand das MusikCamp von 2. bis 5. August im ver.di Bildungszentrum in

Brannenburg statt. Das vielfältige Angebot reichte von Chor- über Orchesterproben bis hin zu Bastel- und Sportprogrammen. Ausflüge an einen nahe gelegenen See und zur Eisdiele brachten bei den extremen Temperaturen eine erfrischende Abkühlung. Im Rahmen des Abschlusskonzerts am Sonntagnachmittag konnten die kleinen und großen Stars zeigen, was sie innerhalb von nur drei Tagen einstudiert haben.

Im Mittelpunkt des Camps standen allerdings nicht Leistung, sondern vielmehr der Austausch, das Miteinander und die Freude am gemeinsamen Musizieren. Die renommierte Harfenistin Silke Aichhorn und Gesangspädagoge Michael Felsenstein gestalteten das musikalische Programm und erwiesen großes Geschick im Umgang mit den jungen Teilnehmern.

Der Pohlig GmbH liegt es sehr am Herzen, ihre Patienten dabei zu unterstützen, den Alltag mit ihrem körperlichen Handicap bestmöglich zu meistern. Viele



Kinder bekamen im Rahmen des Camps erstmalig die Chance zu sehen, wie andere Betroffene mit ihren Einschränkungen umgehen und welche Möglichkeiten ihnen beim Erlernen eines Instruments offen stehen. Von der Schlagzeughilfe aus Silikon bis zur 3D-gedruckten Geigenhilfe – die Pohlig GmbH setzt alles drauf und dran, um ihre Patienten bei der Verwirklichung ihres Traumes zu unterstützen. Sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für ihre Eltern war das MusikCamp ein großartiges Erlebnis, das quasi nach einer Wiederholung schreit.

Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=45eX90I3DuE>

Pohlig GmbH

POHLIG

Musik bewegt!

www.pohlig.net



LOTTO®

Bayern

NIMM DEIN GLÜCK IN DIE HAND.



ODDSET DIE SPORTWETTE

FAIRE WETTEN ECHTE QUOTEN



"... nur das Ergebnis zählt!"

ECHTE QUOTEN, WETTEN OHNE ABZÜGE.

Die Wahrheit liegt auf dem Platz. Und auf Ihrem Wettschein. Denn bei ODDSET spielen Sie mit der echten Quote: Während andere Anbieter Ihnen bis zu 5% vom Einsatz oder Gewinn bei Ausschüttung als Gebühr abziehen, berechnet ODDSET Ihnen lediglich eine gleichbleibende Gebühr* pro Wettschein. Das ist transparent, planbar und fair. So bleibt Ihr Gewinn in den meisten Fällen höher. Rechnen Sie nach. Mehr Informationen unter bit.ly/oddset-echte-quoten

Beispiel: Einsatz 100 € / Quote 1,35

	ODDSET	Andere	Andere
Gebühr*	0,50 € (pro Wettschein)	4,76 % (vom Einsatz)	5,00 % (vom Gewinn)
Auszahlung	135,00 €	128,57 €	128,25 €
Gewinn	34,50 €	28,57 €	28,25 €

* Je nach Bundesland 0,50 € oder 0,80 €.



PARTNER DES DFB



ODDSET
DIE SPORTWETTE

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de